



KIRCHE FÜR DIE STADT

Corvinus | St. Albani | St. Jacobi | St. Johannis | St. Marien | Thomas

Ausgabe 31, September bis November 2020

Magazin der Ev.-luth. Kirchengemeinden der Göttinger Innenstadt

Tu deinen Mund auf für die Stummen
und für die Sache aller,
die verlassen sind.

Sprüche Salomos 31, 8



AUS DEM INHALT:

Systemrelevanz
der Kirche

Seite 4

Kraft und gute Laune:
Gespräch mit N. Milton

Seite 8

Hallo Corona,
mach die Flatter!

Seite 33



INHALT



EDITORIAL	3	
SCHWERPUNKT		
Frei und »systemrelevant«?	4–5	
SCHWERPUNKT		
Kirchenmusik in der Coronakrise	6–7	
GÖTTINGER GESICHTER		
Kraft und gute Laune	8	
SCHWERPUNKT		
Altenheim unter Corona-Bedingungen	9	
AUS DEN GEMEINDEN		
■ Corvinus	10–11	
■ St. Albani	12–15	
■ St. Jacobi	16–19	
■ St. Johannis	20–23	
■ St. Marien	24–25	
■ Thomas	26–27	
LEBEN VOM ANFANG BIS ZUM ENDE		
Taufen, Bestattungen	28–29	
GLAUBENSsache		
Freuet euch der schönen Erde?	30	
UNIVERSITÄTSKIRCHE ST. NIKOLAI		
Liturgie interaktiv	31	
EVANGELISCHES STIFT ALT- UND NEU-BETHLEHEM		
»Hallo Corona, mach die Flatter!«	33	
CVJM		
Spaß, Spiel und Spirit in Coronazeiten	35	
IMPRESSUM		37
GÖTTINGER BIBELGESELLSCHAFT		
»Biblische und antike Stätten in Israel und Jordanien«	38	



Liebe Leserinnen und Leser,

das Titelbild lässt zweimal hinschauen. Was hängt da am Kirchturm von St. Jacobi? Eine Kirchenfahne oder ein Mund-Nase-Schutz? Dazu der aus der Bibel gut bekannte Impuls, die Stimme für die Menschen zu erheben, die das selbst nicht können, und einzutreten für die, die keine Lobby haben.

Kann man das mit Maske? Oder anders gefragt: Kann das eine Kirche, die sich in ihren zentralen Vollzügen selbst zurücknehmen musste und teilweise weiterhin muss? Seit dem Lockdown gibt es keinen Gemeindegesang im Gottesdienst und nur sehr eingeschränkt Chorgesang und Probenarbeit. Die real erfahrene Gemeinschaft und Freude am gemeinsamen Tun werden hier vermisst. Der Verlust wird schmerzhaft spürbar, wenn Nicholas Milton von der fast religiösen Kraft der Musik spricht und der beeindruckenden Leidenschaft und Liebe, die sie im Göttinger Symphonie Orchester weckt.

Viele Veranstaltungen fallen weiterhin aus und Gruppen suchen nach größeren Räumlichkeiten, in denen das Abstandsgebot eingehalten werden kann. Mehrere Interviews im Magazin zeigen auf, wie die Krise die Kirchengemeinden und kirchlichen Arbeitsbereiche trifft. Gleichzeitig markieren sie die Chancen, die hier entstehen. Auf den Gemeindeseiten lesen Sie weiter, wie die einzelnen Gemeinden die Situation durchbuchstabieren – auch die Universitätskirche.

Die Menschen in Senioreneinrichtungen waren von Quarantänebedingungen besonders betroffen. Wie sie damit umgingen, berichten die Leiterin des Stiftes am Klausberg, Petra Obanor, und Superintendent i. R. Klaus Steinmetz.

Dieses Magazin bietet eine intensive Momentaufnahme von Kirche in der Stadt, geprägt vom Widerspruch zwischen Abstandsgebot und dem Wunsch nach Nähe und Solidarität. Wie es weitergeht, ob all die Gottesdienste und Andachten, Vorträge, Konzerte und anderen Veranstaltungen, die wir auf den folgenden Seiten ankündigen, stattfinden werden, ist keineswegs sicher. Schauen Sie kurzfristig in die Tageszeitung oder auf die Webseiten der Kirchengemeinden und vergewissern Sie sich.

Auch die Planungsarbeit an der FRIEDENSDEKADE konnte der Arbeitskreis erst verspätet aufnehmen. Bitte informieren Sie sich unter www.friedensdekade-goettingen.wir-e.de über die Veranstaltungen.

Dieses Heft setzt die Reihe der »normalen« Magazine mit der Nr. 31 fort. Dazwischen lagen zwei – nicht gezählte – Kurzausgaben. Sie waren nötig, weil niemand in der ersten Zeit der Pandemie für drei oder vier Monate im Voraus planen konnte und wollte. Dass wir nun in die vertraute Form zurückkehren, möge ein Hoffnungszeichen sein.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen

Ihr 



Pastor Gerhard Schridde



SCHWERPUNKT

JEDE WOCHE

Montag bis Freitag, 18.15 Uhr
(außer in den Ferien)
Liturgisches Abendgebet
in Corvinus

Mittwoch, 12 Uhr
Mittagsgebet in St. Jacobi

Mittwoch, 17 bis 18 Uhr
Bücherstube in St. Marien

Samstag, 11 Uhr
Turmbläser St. Johannis
Glockenspiel St. Jacobi

Sonntag, 14 Uhr
Englischer Gottesdienst
Presbyterian Church of Ghana
in St. Nikolai

CHORPROBEN

CORVINUS

Montag, 19.30 bis 21 Uhr
Corvinuskantorei

Dienstag, 20 bis 21.30 Uhr
Gospelchor

ST. ALBANI

Montag, 15.30 bis 16.15 Uhr
Kleiner Spatzenchor

Mittwoch, 19.30 bis 21.30 Uhr
Kantorei

ST. JACOBI

Mittwoch, 19.45 bis 22 Uhr
Kammerchor St. Jacobi

Donnerstag, 19.45 bis 22 Uhr
Kantorei St. Jacobi
in der dann erlaubten Besetzung, ggf.
als Hybrid-Probe (zeitgleich virtuell)

ST. JOHANNIS

Montag, 19.30 bis 21 Uhr
Posaunenchor

Dienstag, 15.30 Uhr
Kinderchor Stadtkantorei (ab 6)

Dienstag, 19.45 Uhr
Göttinger Stadtkantorei

Mittwoch, 16.45 Uhr
Jugendchor Stadtkantorei (ab 8)

Coronabedingt können
Änderungen eintreten,
bitte fragen Sie nach.

Frei und »systemrelevant«?

Der Begriff der »Systemrelevanz« stammt aus der Bankenkrise von 2008. Jetzt wird er auf ganz andere Bereiche bezogen. Im Lockdown dieses Frühjahrs durften (vor)schulische Notgruppen nur solche Kinder aufnehmen, deren Erziehungsberechtigte in Berufen von allgemeinem öffentlichen Interesse arbeiten:

im medizinischen und pflegerischen Bereich oder in denen von Energie- und Wasserversorgung, Ernährung und Hygiene, Transport und Verkehr. Dazu gehörten natürlich auch die, die diese Notgruppen selbst betreuten. Seelsorgerinnen, Pfarrer, Imame oder Rabbiner kamen jedoch nicht vor. Und das Verbot aller religiösen Feiern, ausgerechnet zu Ostern, wurde auch von der Kanzlerin zunächst nicht kommentiert oder bedauert.

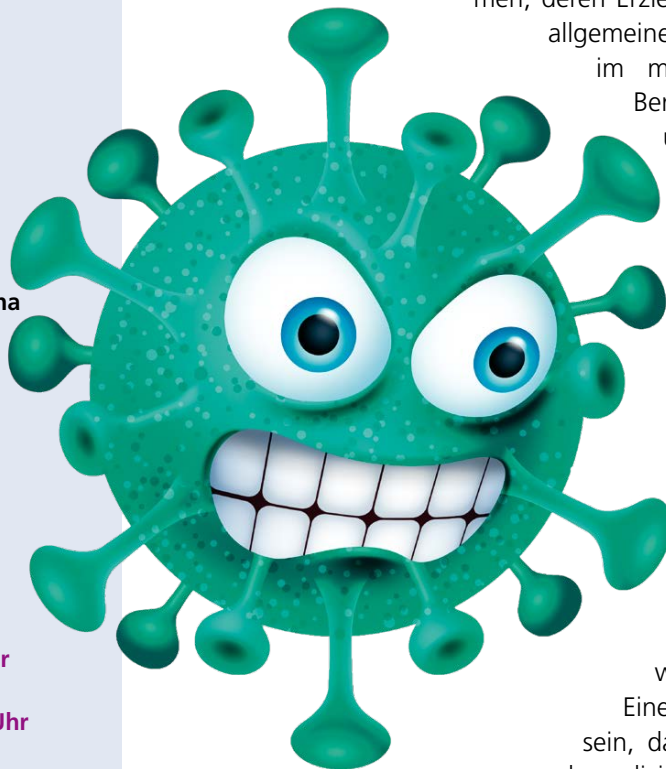
Manche Christen haben das ein wenig schockiert wahrgenommen.

Eine Ahnung tauchte auf: Könnte es sein, dass in Zukunft zwar die sozialen und medizinischen Dienste der Kirchen als »systemrelevant« gelten, die ihnen eigenen religiösen

Lebensäußerungen sowie deren hauptberufliche Vertreter aber nicht?

Sicher: Dieser Lockdown markierte einen Bedeutungsverlust der Kirchen im öffentlichen Leben. Und man kann bedauern, dass Religion heute eher als Privatsache angesehen wird. Aber die weiterführende Frage ist doch: Wollen die Kirchen überhaupt »systemrelevant« sein? In einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung läge das nahe, denn diese korrespondiert ja dem Geist des Evangeliums von Jesus Christus. Aber was ist mit einer Gesellschaft, deren Konsum- und Leistungsorientierung die Existenzgrundlagen des menschlichen Lebens gefährdet? Zugespitzt formuliert: Wollen Christen ein System mittragen, das der Öffnung von Baumärkten Vorrang gibt vor der von Kirchen, Moscheen und Synagogen?

Ist die Kirche mit ihrer Verkündigung des Reiches Gottes nicht viel mehr an einer gerechteren, friedlicheren und Schöpfung bewahrenden Lebensform orientiert als an der Relevanz in einem System, das hier viel zu wünschen übrig lässt? Und wird sie so nicht in jene Freiheit versetzt, die ihr, ohne jede Doppelbindung, die nötige kritische Distanz erlaubt? Kann sie nicht erst dadurch an die Seite der Opfer und Minderheiten treten und für





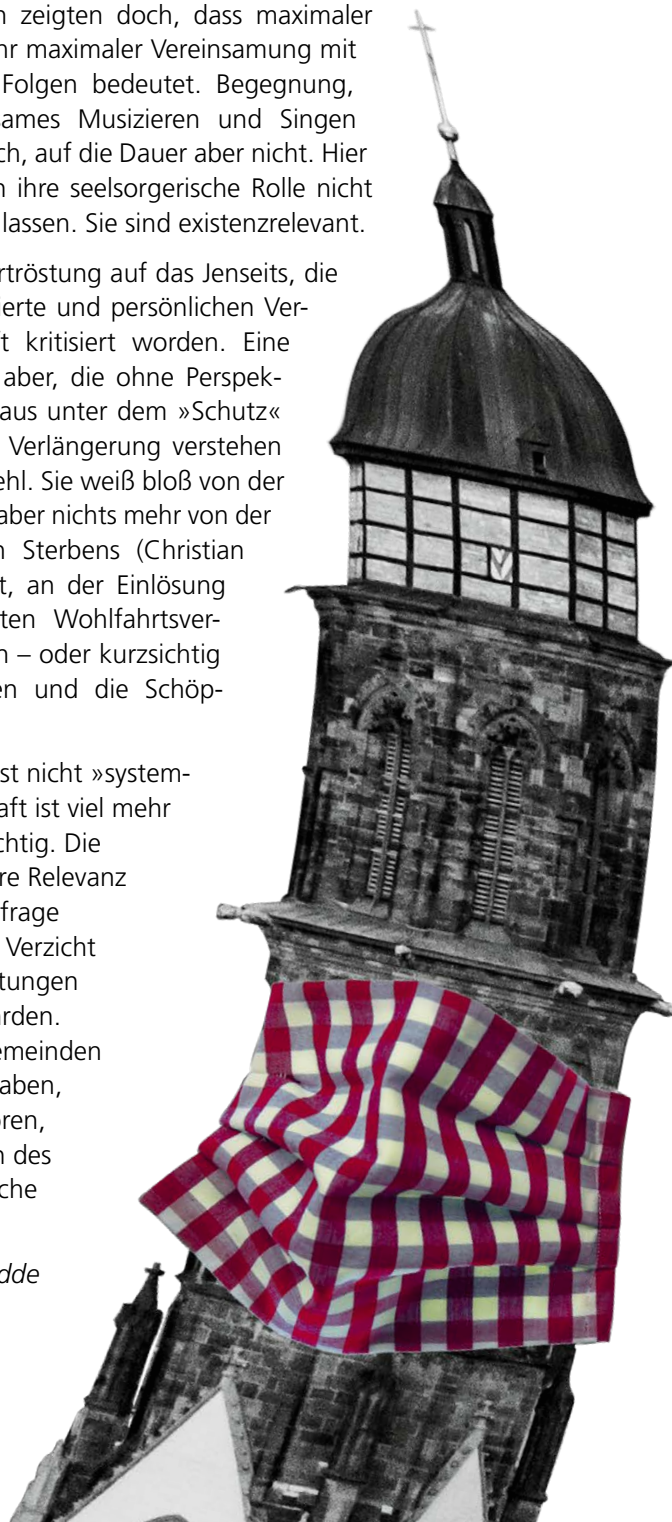
sie und mit ihnen die Stimme erheben – notfalls auch gegen den gesellschaftlichen Mainstream?

Natürlich muss man Augenmaß bewahren. An einem medizinischen oder gar gesellschaftlichen Kollaps kann keiner interessiert sein, der nicht aus Chaos Nutzen ziehen will. Aber nach der Abwendung der physischen Bedrohung gilt es daran zu erinnern, dass der Mensch eben nicht vom Brot allein lebt. Die rigorosen Beschränkungen in den Senioreneinrichtungen zeigten doch, dass maximaler Schutz auch die Gefahr maximaler Vereinsamung mit allen psychosozialen Folgen bedeutet. Begegnung, Geselligkeit, gemeinsames Musizieren und Singen sind notfalls entbehrlich, auf die Dauer aber nicht. Hier tätige Christen sollten ihre seelsorgerische Rolle nicht vorschnell relativieren lassen. Sie sind existenzrelevant.

Die früher häufige Vertröstung auf das Jenseits, die Unterdrückung kaschierte und persönlichen Verzicht forderte, ist oft kritisiert worden. Eine säkulare Gesellschaft aber, die ohne Perspektive über den Tod hinaus unter dem »Schutz« des Lebens nur seine Verlängerung verstehen kann, geht genauso fehl. Sie weiß bloß von der Heiligkeit des Lebens, aber nichts mehr von der Heiligkeit des seligen Sterbens (Christian Uetz). Und sie riskiert, an der Einlösung eines absolut gesetzten Wohlfahrtsversprechens zu scheitern – oder kurzsichtig künftige Generationen und die Schöpfung zu belasten.

Die christliche Kirche ist nicht »systemrelevant«. Ihre Botschaft ist viel mehr als das: überlebenswichtig. Die Kirche sollte darum ihre Relevanz nicht eilfertig selbst infrage stellen und durch den Verzicht auf zentrale Veranstaltungen und Traditionen gefährden. Auch wenn Kirchengemeinden hier Fehler gemacht haben, dürfen sie nicht aufhören, innerhalb der Grenzen des Gebotenen das Mögliche zu suchen.

Pastor Gerhard Schridde



Donnerstag, 3. September

18 Uhr *St. Johannis*
Evangelische Kirchenmusik
Bach: Messe in h-moll
Pastor i.R. Schmidt

Freitag, 4. September

18 Uhr *St. Jacobi*
Eröffnungskonzert der Internationalen Orgeltage
Werke von Buxtehude, Bach, Vierne u.a.
Bine Katrine Bryndorf, Roskilde

Samstag, 5. September

18 Uhr *St. Johannis*
Sommer-Bühne
Trio d'anches: Matthias Weiss, Oboe; Manfred Hadaschick, Klarinette; Ömür Kazil, Fagott; Bernd Eberhardt, Orgel

Sonntag, 6. September 13. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Pastor Prieß

10 Uhr *St. Albani*
Predigtgottesdienst
gleichzeitig Kindergottesdienst
Pastor Hauschild und Konfirmanden

10 Uhr *St. Jacobi*
Predigtgottesdienst
Prof. Dr. Tom Kleffmann

10 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst
Prof. Dr. Dietz Lange

11 und 11.30 Uhr *St. Johannis*
ESPRESSO-Gottesdienste
Superintendent Selter

18 Uhr *St. Jacobi*
»Schweige und höre«
Meditation mit Taizéliedern und Stille



Kirchenmusik in der Coronakrise

Die Kirchenkreiskantoren Bernd Eberhardt und Stefan Kordes im Gespräch



Der Posaunenchor St. Johannis musiziert vor dem GDA

Wie geht es Ihnen angesichts der Beschränkungen?

Eberhardt: Der Stopp aller Veranstaltungen war ein Schock. Dann stellte sich bei mir eine gewisse Gelassenheit ein, da ich ja ohnehin durch die Baumaßnahme in St. Johannis unter erschwerten Bedingungen arbeite.

Kordes: Besonders die Absage der Johannespassion eine Woche vor der Aufführung war traurig. Mich bewegt die Konsequenz der Absagen für die freiberuflichen Musiker, denen die Existenzgrundlage wegbricht. Große Sorgen macht mir, dass eine Rückkehr zu gewohnten Chorproben nicht absehbar ist.

Welche Konsequenzen hat der Lockdown für Ihre Arbeit?

Eberhardt: Der Druck, aktiv musizieren und agieren zu wollen, steigt. Vieles lässt sich ganz gut auf elektronischem Wege machen; eine echte Begegnung und musikalische Arbeit kann das aber nicht ersetzen.

Kordes: Meine Aufgaben als Kreiskantor haben sich erweitert. Ich muss täglich die aktuelle Rechtslage studieren, mit

den Vertretern von Landeskirche und Stadt überlegen, welche musikalische Arbeit im Kirchenkreis möglich ist, und Lösungen für Probleme wie die Zahlung von Ausfallhonoraren finden. Zum Glück sind jetzt Freiluftproben gestattet.

Gottesdienste sind unter Auflagen wieder erlaubt. Was hat sich verändert?

Kordes: In St. Jacobi singen Solisten die Lieder im Gottesdienst, und wir führen Kostbarkeiten wie die »Kleinen geistlichen Konzerte« von Heinrich Schütz auf. Schütz musste im 30-jährigen Krieg seine Arbeit fast einstellen, sich auf Solisten und Orgel beschränken. Jetzt sind wir in einer ähnlichen Lage. Das macht demütig.

Eberhardt: In St. Johannis machen wir derzeit sonntäglich zwei kurze »Espresso-Gottesdienste«: Musik, Lesung, Ansprache, alles unter 25 Minuten. Das Format erfreut sich großer Beliebtheit. Die Besucher sagen, sie vermissen außer dem Gemeindegesang nichts. Dies wird sicher auch nach Corona eine Diskussion zur Gestaltung von Gottesdiensten anregen.



Haben Sie neue Möglichkeiten in der Kirchenmusik gefunden?

Kordes: Wir nutzen jetzt vermehrt digitale Kommunikation und Präsentation von Kirchenmusik. Im Shutdown haben wir die freitägliche Orgelmusik ins Netz verlegt. Das fand viel Anklang und könnte auch nach dieser Krise genutzt werden.

Eberhardt: Es gab zum Beispiel den »Homeoffice-Chor« der Stadtkantorei. Aber alle Versuche, sich medial auszuhelfen, sind für das im Ensemble-Musizieren und Gottesdienst-Feiern nur Kompromisse.

Wird etwas davon langfristig bleiben?

Eberhardt: Sicher werden wir von den neuen Kurz-Formaten für Gottesdienste und Konzerte zukünftig profitieren. Und dass man in einer Zoom-Konferenz von 45 Minuten etwas besprechen und beschließen kann, ist bei aller Liebe zu den sonst beliebten Zwischengesprächen eine tolle Erkenntnis.

Kordes: Die digitalen Möglichkeiten bleiben: ein ins Netz übertragenes Konzert, eine virtuelle oder eine Hybrid-Probe. Auch die spontane Kreativität und die Bereitschaft, ungewöhnliche Wege zu beschreiten.



Worauf freuen Sie sich am meisten, wenn die Beschränkungen vorbei sind?

Kordes: Auf den persönlichen Kontakt zu den Menschen in und um St. Jacobi, im Kirchenkreis und zu meinen Chören. Natürlich will ich wieder Kirchenmusik aufführen – und meine Freunde umarmen.

Eberhardt: Auch ich freue mich auf die Begegnung mit meinen Chormitgliedern. Und auf die Einweihung von St. Johannis am Ostermontag 2021, hoffentlich mit großem Chor, Orchester und voll besetzter Kirche.

Das Interview führte Petra Kesten-Kühne

Donnerstag, 10. September

18 Uhr *St. Jacobi*

Vortrag

Der Garten Eden und der Liebesgarten im Hohenlied Salomos
Pastor i.R. Tiedemann

18 Uhr *St. Johannis*

Evangelische Kirchenmusik

Mehrchörige Psalmen Davids
Pastor i.R. Schmidt

Freitag, 11. September

18 Uhr *Reformierte Gemeinde*

Jugendgottesdienst Haven

CVJM-Sekretärin Juliane Vogel

18 Uhr *Krankenhauskapelle*

Neu Mariahilf

Ökumenische Vesper

18 Uhr *St. Jacobi*

Orgelkonzert

»Lumière et couleur« – Licht und Farbe – Werke von Bach, Dubois, Karg-Elert u. a.

Jörg Endebrock, St. Michaelis
Hamburg

Samstag, 12. September

16 Uhr *St. Albani*

Konfirmationsgottesdienst

Pastor Hauschild, Diakon Ziehe

18 Uhr *St. Johannis*

SommerLESE

Lesungen zum Thema »Wasser«
Bernward Konermann,
Prof. Dr. Friedrich Schöndube u. a.

Sonntag, 13. September

14. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr *Corvinus*

Predigtgottesdienst

Pastor Prieß



Dr. Nicholas Milton wurde mit 19 Jahren zum jüngsten Konzertmeister Australiens ernannt. Er ist Solo-Violinist und seit 2018 Chefdirigent und künstlerischer Leiter des GSO.

www.nicholasmilton.com

»Wir wissen, wie wichtig das GSO für die Stadt und die Region ist. Wir werden es weiter beweisen mit unserer Spielfreude, tiefer Liebe und wichtigen Visionen«

Kraft und gute Laune

Was machen der Chefdirigent und die Musiker des Göttinger Symphonie Orchesters (GSO) in Corona-Zeiten? Sie machen Musik und zwar während der Pandemiezeit immerhin in 50 Konzerten, wenn auch meist in kleinerer Besetzung. Das Spielen für Menschen, beispielsweise im Altersheim, ist nach Auffassung der Musiker eine »Sozialpflicht«.

Nicholas Milton schwärmt von der »fantastisch positiven Stimmung« in seinem Orchester. Für die Musiker ist es ganz wichtig, zu spüren, wie ihre Musik die Zuhörer aus ihren Alltagsgedanken holt und innerlich bewegt. Es besteht dann ein tiefer Kontakt, ein fast »religiöses« Empfinden. Das gemeinsame Ziel von Chefdirigent und Orchester ist es, ihre Musik so leidenschaftlich auf die Bühne zu bringen, dass das Publikum in eine neue Welt der Schönheit gebracht wird.

Die Musiker kommen aus mehr als 30 Nationen. Nicholas Milton beschreibt diese internationale Zusammenarbeit voller musikalischer Integrität, Tradition, Leidenschaft, Engagement und Lockerheit wie einen »Kessel, in dem aus besten Zutaten ein Produkt entsteht, das Kraft und gute Laune schafft«. Bereits bei seinem ersten Konzert 2009 in Göttingen war er begeistert von der großen Flexibilität, den schnellen Reaktionen und der großen Spielfreude des Orchesters.

Seinem Aufwachsen in Australien verdankt Milton seine große Offenheit für unterschiedlichste Musikrichtungen: Neben großen Meistern aus Klassik und Romantik werden Filmmusik, lateinamerikanische Musik und Entertainment-Events sowie Familienkonzerte geboten. In Cross-Over-Projekten wie »Sport meets Music« begleitet das GSO sportlich-artistische Höhepunkte.

Nach wie vor begeistert Nicholas Milton die große Wertschätzung der Musik in Deutschland. Wie leidenschaftlich engagiert das Göttinger Publikum ist und wie sehr die Göttinger »ihr« traditionsreiches Orchester honorieren, zeigen die fast immer ausverkauften Veranstaltungen. Milton freut sich auf jedes Konzert, auf jeden Moment mit seinen Musikern.

Klangerinnerungen als junger Musiker »ganz nah an den Sydney Symphonikern« begeistern ihn bis heute. Daher liegt ihm die Förderung junger Leute sehr am Herzen, die von Praktikanten im Orchester ebenso wie die von Kindern, für die es spezielle Konzertprogramme gibt. Großen Spaß machte das gemeinsame Musizieren von Jugendsymphonieorchestern aus Schulen mit einzelnen GSO-Mitgliedern. Die jungen Leute haben ohne Berührungängste sofort großartig mitgespielt.

Was wünscht sich der Chefdirigent von seinen Zuhörern in und um Göttingen? »Begleiten Sie uns auf unserer musikalischen Reise, auf der wir Sie wie immer mit aller Leidenschaft und Liebe empfangen werden. Wir sind dankbar, wenn Sie da sind, unsere Musik Ihre Herzen öffnet und Ihre Seelen bereichert!«

Eva Cremer



SCHWERPUNKT

Altenheim unter Corona-Bedingungen

Corona hat uns alle betroffen. Aber besonders belastend war die Situation für die Bewohnerinnen und Bewohner in Altenheimen. Das weitestgehende Verbot sozialer Kontakte hat alle Veranstaltungen und gemeinsamen Mahlzeiten wegfallen lassen. Die Bewohner durften ihre Zimmer nicht verlassen. Vielfach wurde ihnen das Essen vor die Tür gestellt.

Hinzu kam ein fast vollständiges Besuchsverbot: Kein Angehöriger hatte mehr Zutritt – selbst nicht bei Kranken oder Sterbenden. Es blieben lediglich technische Kontakte über Telefon und, sofern verfügbar, Internet. Die Bewohner waren für zunächst unbegrenzte Zeit zu einem Einzeldasein – um nicht zu sagen zur »Einzelhaft« – verurteilt.

Ich weiß aus manchen Gesprächen, wie sehr die Bewohner darunter gelitten haben. Auch darunter, dass unser Bibelgesprächskreis im GDA-Wohnstift ausfallen musste. Es ist nachvollziehbar, dass die Heime anfangs solch rigorose Einschränkungen beschließen mussten, um Vorfälle wie in einem Wolfsburger Altenheim mit mehreren Corona-Toten zu verhindern. Das ist in Göttingen auch weitestgehend gelungen. Dennoch fragt man sich hinterher, ob nicht bald »menschlichere« Regeln hätten gefunden werden können. Es macht uns bewusst, dass körperliche Gesundheit allein bei weitem nicht ausreicht für ein Leben, wie wir es führen möchten und benötigen.

Superintendent i.R. Klaus Steinmetz

10 Uhr *St. Albani*
Konfirmationsgottesdienst
Pastor Hauschild, Diakon Ziehe

10 Uhr *St. Jacobi*
Taufgottesdienst
Pastor Storz
11.30 Uhr
»Vierzehn Engel um mich stehe«
Kirchenpädagogische Führung
Pastor Storz

10 Uhr *Thomas*
Predigtgottesdienst
Pastor i.R. Hübner

11 und 11.30 Uhr *St. Johannis*
ESPRESSO-Gottesdienste
Pastor Schridde

18 Uhr *St. Marien*
Festgottesdienst zum Tobiastag

Donnerstag, 17. September

18 Uhr *St. Jacobi*
Vortrag
Jesus im Garten Gethsemane und
Jesus als Gärtner
Pastor i.R. Tiedemann

18 Uhr *St. Johannis*
Evangelische Kirchenmusik
Johann Pachelbel: Magnificat und
Messe D-Dur
Pastor i.R. Schmidt

Freitag, 18. September

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelkonzert
Werke von Vierne, Franck, Widor
Ben van Oosten, Den Haag

Samstag, 19. September

18 Uhr *St. Johannis*
SommerLESE
Lesungen zum Thema »Glaube«
Prof. Dr. Heinrich Detering, Pastor
Schridde, Wilfried Bergau-Braune

ANZEIGE



Reinhäuser Landstr. 14
37083 Göttingen
Tel. (0551) 3708 3596
info@versorgungsrecht-goettingen.de

www.versorgungsrecht-goettingen.de

Peter Schulz

Rentenberater und Rechtsbeistand

Ihr unabhängiger und zielorientierter Berater
und Vertreter auf den Gebieten:

- Renten- und Versorgungsrecht aller Berufs- und Personengruppen
- Versorgungsausgleich bei Ehescheidung
- Betriebliche Alters- und Zusatzversorgung
- Schwerbehindertenrecht und soziale Entschädigung
- Unfall-, Kranken- und Pflegeversicherung
- Probleme von Selbständigen und Unternehmen im Sozialversicherungsrecht, insb. Versicherungspflicht und Statusfeststellung
- Führung aller behördlichen und gerichtlichen Verfahren



Ein rotbraungelber Farbenteppich

Jedes Jahr von neuem im Herbst können wir uns an der Blätterwand vor der Kirche freuen. Die Seite der großen Treppe zur Kirche hin wurde früh mit wildem Wein bepflanzt. Die wunderbare Herbstfärbung von Dunkelrot über hellere Farben bis zum verspäteten Grün lacht uns schon von der Bushaltestelle entgegen. Spätestens nach zehn Tagen ist die Farbenpracht vorbei und alle Blätter sind abgefallen.

Erinnerungen teilen

Ein Projekt der evangelisch-lutherischen Corvinusgemeinde Göttingen

In den letzten Wochen, in denen wir uns kaum begegnen und austauschen konnten, empfanden wir in der Gemeinde, dass wir doch einander vieles mitzuteilen hätten. Welche Erinnerungen kamen beispielsweise in diesen Tagen auf, als sich der 75. Jahrestag der Kapitulation Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg näherte? Sicher leben viele Menschen in der Corvinusgemeinde, die das Kriegsende an den verschiedensten Orten, unter den verschiedensten Umständen erlebt haben, oft auch schon früher, auf der Flucht, in der Gefangenschaft, beim Einzug der Alliierten. Wir würden solche Erlebnisse unserer Gemeindeglieder gerne sammeln und nach und nach im Gemeindebrief und gegebenenfalls in einer kleinen Schrift veröffentlichen. Wenn wir wieder zusammenkommen dürfen, möchten wir mit diesen Erinnerungen auch ein Erzählcafé veranstalten.

Weitere Informationen: Christine Reh, Tel. 24474, cmreh@web.de





Zusammenbleiben in der Krise

Nachrichten aus der Markuskirche Chemnitz

Am 15. November werden in der Markuskirche das 125-jährige Gemeindejubiläum und das 20. Jubiläum der Wiedereröffnung nach der Rekonstruktion und Renovierung gefeiert.

Zwar können wir in diesem Jahr nicht zu einem Partnerschaftstreffen zusammenkommen, aber Treffen Einzelner und in kleinen Gruppen sind möglich. Die Chemnitzer würden sich sehr freuen, uns in ihrer Kirche zu einem Gottesdienst begrüßen zu können.

Gemeinsam wollen wir im Gebet und im Lesen der Bibel zusammenbleiben und übernehmen für unsere Gemeinde die

Chemnitzer Predigtreihe zum Markusevangelium im Festjahr 2020: »Das gibt es nur bei Markus«

Obwohl es sich beim Evangelium nach Markus um das wohl älteste und auch kürzeste der vier Evangelien handelt und es größtenteils in die längeren Evangelien nach Matthäus und Lukas eingegangen ist, finden sich dort einige Episoden («Sondergut»), die nur hier überliefert werden. Diese sechs Stellen wurden auf eine Predigtreihe verteilt. Es sind teilweise kantige und sperrige Texte, die zu einer Auseinandersetzung herausfordern.

- *frohe botschaft: abwarten und tee trinken.* Das Gleichnis der von selbst wachsenden Saat (Mk 4, 26-29)
- *vom hören-sagen.* Die Heilung des Taubstummen (Mk 7, 31-37)
- *ohne alles nix wie weg.* Der junge Mann, der nackt flüchtet (Mk 14, 51.52)
- *kopf aus dem sand.* Mahnung zur Wachsamkeit (Mk 13, 33-37)
- *der spinnt.* Die Befürchtung der Angehörigen Jesu, er hätte den Verstand verloren (Mk 3, 21)
- *zweimal hingucken.* Die stufenweise Heilung eines Blinden (Mk 8, 22-26)

In Chemnitz hat die Reihe der Predigten schon begonnen, und auch wir hatten bereits zwei Veranstaltungen im Juli und August; es folgen zwei Gottesdienste mit Markustexten:

20. September, 10 Uhr, Superintendent i.R. Klaus Steinmetz mit Mk 8, 22-26

18. Oktober, 10 Uhr, Pastor i.R. Hans Kropatschek mit Mk 13, 33-37

Die Chemnitzer Predigten werden wir per E-Mail oder auf dem Postweg an Mitglieder des Partnerschaftskreises bzw. an alle Interessenten verschicken.

Christine Reh



Der Löwe wird dem Evangelisten Markus als Symbol zugeschrieben. Das entnahm man in der alten Kirche der Vision in der Offenbarung des Johannes 4, 6-8: »... um den Thron [waren] vier Wesen ... und das erste war gleich einem Löwen ...«

Markus-Mosaik an der Markuskirche Chemnitz

Sonntag, 20. September 15. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Superintendent i.R. Steinmetz

10 Uhr *St. Albani*
Predigtgottesdienst
gleichzeitig Kindergottesdienst
Diakon Ziehe

10 Uhr *St. Jacobi*
Kindertagesstätte, Obere Karspüle
Familiengottesdienst
mit der Kindertagesstätte und
Posaunenchor
Pastor Storz

10 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst

11 und 11.30 Uhr *St. Johannis*
ESPRESSO-Gottesdienste
Pastor Schridde

Donnerstag, 24. September

17 Uhr *Corvinus*
Reparaturcafé
Dr. Kölmel

18 Uhr *St. Johannis*
Evangelische Kirchenmusik
Michaeliskantaten von Bach und
Telemann
Pastor i.R. Schmidt

Freitag, 25. September

18 Uhr *St. Jacobi*
Liederabend
Schubert: Die Winterreise
Clemens Löschmann, Tenor;
Stefan Kordes, Klavier

Samstag, 26. September

18 Uhr *St. Jacobi*
Liederabend
Schubert: Die Winterreise
Clemens Löschmann, Tenor;
Stefan Kordes, Klavier

Neue Öffnungszeiten Gemeindebüro

Krankheitsbedingt ist das Gemeindebüro zur Zeit nur dienstags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Die Vertretung hat Kathrin Gruber übernommen.

Gemeindeleben unter Corona

Seit März beherrscht Corona das öffentliche Leben und schränkt auch das Miteinander in unserer Gemeinde ein. Viele Menschen sind erschrocken und berührt angesichts dieser uns bisher fremden Situation. Aber sie hat viele Menschen auch kreativ werden lassen.

So sind in den letzten Monaten digitale Meetings, Nachbarschaftshilfen, Gottesdienste in Wort und Bild und vieles mehr spontan ausprobiert und mit viel Begeisterung realisiert worden.

Jetzt, ein halbes Jahr später, wissen wir, dass die Pandemie noch nicht vorbei ist. Wir werden weiter mit Vorsichtsmaßnahmen leben und arbeiten müssen. Die Menschen in St. Albani legen großen Wert auf Begegnung, Gemeinschaft, Austausch und Nähe in Gottesdiensten, Gruppen, in der Kantorei und im Konfirmandenunterricht. Darauf möchten wir auch in diesen Zeiten nicht verzichten. Gleichwohl wollen wir zur Sicherheit beitragen. Deshalb gestaltet sich unser Gemeindeleben jetzt anders:

Gottesdienst

Es ist gut, dass sich die Gemeinde wieder im Kirchenraum versammeln und auf Gottes Wort hören kann. Wir haben im Moment fast sechzig gekennzeichnete Sitzplätze, die mit Abstand oder – von Menschen aus einem Haushalt – nebeneinander besetzt werden können. Mitglieder des Kirchenvorstands und unsere Küsterin Uta Scholvin sind als Ordner engagiert und kümmern sich um Begrüßung, Desinfektion, Einhaltung von Abständen und die Zuweisung der Plätze.

Taufen

Erste Taufen finden bereits wieder als eigenständige Taufgottesdienste mit jeweils einer Familie statt. Dies ermöglicht eine sehr persönliche Gestaltung und flexible Terminfindung. Die Anmeldung erfolgt direkt über Pastor Martin Hauschild und Diakon Wolfgang Ziehe.

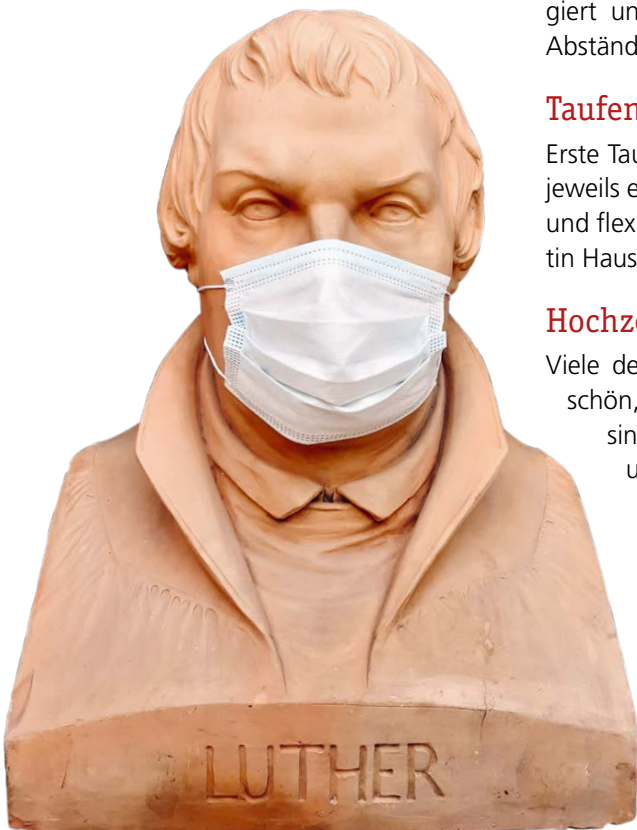
Hochzeiten

Viele der geplanten Hochzeiten haben noch nicht stattgefunden. Es ist schön, dass die Brautpaare nicht von einer kirchlichen Trauung abgerückt sind, sondern schon für 2021 reserviert haben. Auch hier freuen wir uns über weitere Nachfragen.

Konfirmation und Konfirmandenunterricht

Die im Mai ausgefallene Konfirmation ist für September 2020 und Mai 2021 geplant. Insgesamt 35 Jugendliche werden konfirmiert. Um die notwendigen Abstände bei dem Fest zu gewährleisten, haben sich die Konfirmanden in kleine Gruppen aufgeteilt und werden in mehreren Gottesdiensten feiern.

Auch der Vor- und Hauptkonfirmandenunterricht startet im September wieder. Kleingruppenarbeit und ein Hygieneplan werden für Sicherheit sorgen.





Singen und Kantorei

Singen bleibt aufgrund von Aerosolbildung weiterhin ein Risiko. Deshalb verzichten wir im Gottesdienst schweren Herzens auf gemeinsamen Gesang. Zur Freude der Mitglieder der Kantorei können verstärkt Proben unter freiem Himmel und im kleinen Kreis stattfinden. Nach der Sommerpause werden wir – gutes Wetter vorausgesetzt – auch Gottesdienste im Innenhof feiern. Unter freiem Himmel darf dann wieder kräftig gesungen werden.

Abendmahl

Die Feier des Abendmahls lebt von der engen Tischgemeinschaft mit Brot und Wein, von der würdigen Austeilung und dem gemeinsamen Kontakt im großen Kreis. Das alles ist unter Sicherheitsaspekten nicht darstellbar. Deshalb werden wir bis auf weiteres auf das Abendmahl in unserem relativ engen Altarraum verzichten müssen. Sobald neue Lockerungen es zulassen, werden wir verstärkt mit Einzelkelchen feiern.

Pastor Martin Hauschild und Diakon Wolfgang Ziehe

Kindergottesdienst

Die Jüngsten haben ihren Gottesdienst in der Coronazeit besonders vermisst. Aber am 30. August geht es wieder los. Dann wird es richtig spannend und ein tolles Abenteuer erwartet die Kinder: Wir werden die Geschichte der Bewohner von Babel hören, die versuchen, einen riesenhohen Turm zu bauen. Anschließend geht es hoch hinaus auf unseren Glockenturm – wer sich traut, darf mit. Dabei werden die Kinder von Mitarbeitern sicher geleitet.



Das Kindergottesdienstteam besteht aus Eltern, deren Kinder regelmäßig den KiGo besuchen sowie aus Studenten, vorwiegend der Theologie. Für die neue Saison suchen wir engagierte Eltern, die unser Team verstärken möchten. Der Kindergottesdienst folgt einer festen Liturgie, zu der neben Singen, Beten, Geschichten erleben und Basteln auch die wö-

chentliche Kollekte gehört. Im Kirchenjahr 2017/2018 haben wir für den Aufbau von Schulen in Nepal ca. 600 Euro gesammelt, 2018/2019 kamen ca. 520 Euro für Kinder in Syrien zusammen, und in diesem Jahr sammeln wir für das Projekt »Wasser für Kenia«.

Info: https://kigo_stalbani.wir-e.de/aktuelles

Kontakt: Ingolf Popel, Kirchenvorsteher St. Albani
ingolf_popel@yahoo.de, Tel. 7701477.

Sonntag, 27. September 16. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr *Corvinus*
Konfirmation
Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*
Predigtgottesdienst
gleichzeitig Kindergottesdienst
Pastor Hauschild

10 Uhr *St. Jacobi*
Predigtgottesdienst
Pastorin Ohlemacher

10 Uhr *Thomas*
Predigtgottesdienst
Pastor i.R. Hübner

11 und 11.30 Uhr *St. Johannis*
ESPRESSO-Gottesdienste
Pastor Schridde

15 Uhr *St. Marien*
Kirchenpädagogische Führung
Der Kirche aufs Dach steigen
Anmeldung erbeten!
Kirchenpädagogin Lattke

17 Uhr *St. Albani*
CVJM-Gottesdienst
mit anschließendem Abendimbiss
CVJM-Sekretär Roland Elsas

Freitag, 2. Oktober

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelkonzert
Beethoven: Große Fuge, Bach,
Wille: Bach-Inspirations
Torsten Wille, Reutlingen

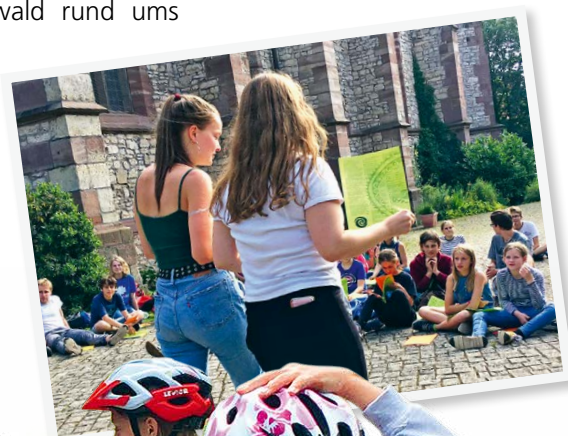
Samstag, 3. Oktober

18 Uhr *Kreuzkirche*
Motette
Mathias Schlachter, Tenor;
Bernd Eberhardt, Klavier;
Pastor Schridde, Geistliches Wort

Sommerfreizeit mal ganz anders

Die Sommerfreizeit in Müden gehört für Jugendliche und Jugendmitarbeitende zu den Highlights des Jahres. Doch coronabedingt war alles anders. Absagen kam nicht infrage. Stattdessen hat das große Vorbereitungsteam mit Dorothee und Arno Ickler spontan ein Ersatzprogramm entwickelt. Aufgeteilt in sechs Zehnergruppen ging es in die Gärten des Ostviertels. Es wurde getanzt und geschnitzt, Bumerangs und Naturkosmetik wurden hergestellt. Zwischendurch gab es Impulse aus der Bibel und thematische Arbeit mit dem Schwerpunkt »Klimaschutz«, in Anlehnung an den Film Vaiana, bei dem ein Mädchen seine Insel rettet. Mit dem Fahrrad ging es zum Wendebachstausee mit Floßbau und Picknick. Den Abschluss bildeten ein Stationenspiel im Göttinger Stadtwald rund ums

Sengersfeld und ein Gottesdienst auf der Streuobstwiese der St. Albanigemeinde. So gab es trotz Abstand und Auflagen viel Spaß, gute Gemeinschaft und jede Menge fröhliche Gesichter.





Kinderteppich für die ganz Kleinen

In diesen Wochen nimmt etwas Gestalt an in St. Albani, über das ich mich sehr freue: In Zukunft wird es für die Kinder, die noch nicht in unseren Kindergottesdienst gehen wollen, einen schön gestalteten Platz in der Kirche geben. Wenn man sich im Gottesdienst wieder wirklich »begegnen« darf, erwarten die Kleinen ein schöner blauer Spielteppich, rote Sitzhocker, Tisch und Stühle sowie große grüne Holzkisten mit Büchern, Spielen, Bausteinen und Malsachen. Ein richtiger Platz zum Wohlfühlen!



Dann können Papa oder Mama entspannter am Gottesdienst teilnehmen, die Kinder können Kirche direkt erleben, und die anderen Gottesdienstbesucher dürfen sich an der Situation erfreuen. Ich wünsche mir sehr, dass wir in Göttingen durch diese Maßnahme noch mehr zur »Kirche für Familien« werden können.

Roland Elsas



Gesangbücher mit neuem Einband

Corona, Corona, Corona. Man kann es nicht mehr hören. Und man wünscht sich ein schnelles Ende der Pandemie – für alle Menschen, die gesundheitlich, wirtschaftlich und sozial betroffen sind. Andererseits hat die Krise auch Möglichkeiten eröffnet: Etwa, wenn nach vollständig erledigter Gemeindebüroarbeit die Gesangbücher neu eingefasst werden.

Daniela Zilian

Sonntag, 4. Oktober Erntedankfest

10 Uhr *Corvinus*
Erntedankgottesdienst
Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*
Gottesdienst für Groß und Klein
Pastor Hauschild und Konfirmanden

10 Uhr *St. Jacobi*
Predigtgottesdienst
Superintendentin i.R.
Gerts-Isermeyer

10 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst
Prof. Dr. Dietz Lange

11 und 11.30 Uhr *St. Johannis*
ESPRESSO-Gottesdienste
Pastor Schridde

18 Uhr *St. Jacobi*
»Schweige und höre«
Meditation mit Taizéliedern und Stille

Donnerstag, 8. Oktober

18 Uhr *St. Johannis*
Evangelische Kirchenmusik
Distler: Motetten aus dem
»Jahreskreis«
Pastor i.R. Schmidt

Freitag, 9. Oktober

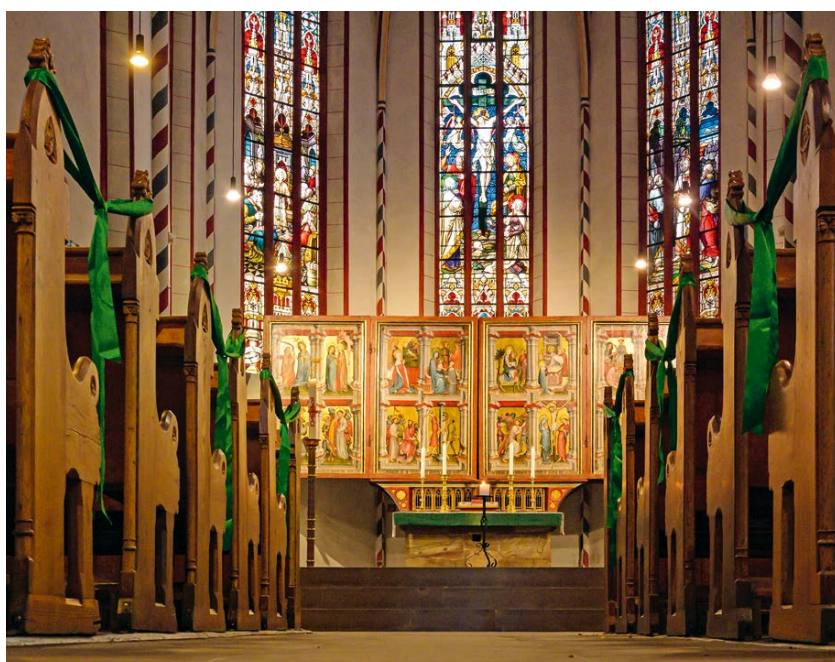
18 Uhr *Reformierte Gemeinde*
Jugendgottesdienst Haven
CVJM-Sekretärin Juliane Vogel

18 Uhr *St. Albani*
Ökumenische Vesper

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelkonzert
Bach, Orgelwerke aus Frankreich,
Deutschland und Österreich
Georg Oberauer (Österreich)

Entdeckungen in der Corona-Zeit

Ich will nichts schönreden. Der Lockdown war schmerzlich; die Lockerungen und Anpassung des Betriebes an Verordnungen und Empfehlungen bleiben anstrengend, die weiterhin bestehenden Einschränkungen ebenfalls. Aber seit wir in der Kirche wieder sogenannte Präsenzgottesdienste feiern dürfen, hat sich einiges ergeben und entwickelt, worüber ich mich freue.



Die Freitagsorgelmusiken, die seit jeher für manche eine Wochenschlussandacht ohne Worte waren, haben wir als Orgelandachten mit Kurzansprache, Fürbittengebet, Vaterunser und Segen fortgeführt. Auch wenn jetzt wieder Konzerte mit eingeschränkter Besucherzahl gestattet sind, werden wir überlegen, ob und wie wir diese Form der Orgelandacht zumindest gelegentlich fortführen.

Nach den Gottesdiensten und Orgelandachten verweilen weit mehr Besucherinnen und Besucher als früher auf dem Kirchhof und kommen miteinander ins Gespräch, die einen mit Abstand, die anderen mit Maske. Das Umfeld der Gottesdienste ist dadurch deutlich kommunikativer als früher.

Dass die Gottesdienstgemeinde nicht singen, sondern nur summen soll, und dass weder Kantorei noch Kammerchor in gewohnter Weise proben und konzertieren dürfen, ist

schmerzlich. Doch dadurch kommt es zu einer verstärkten Mitwirkung einzelner Kantoreisängerinnen und -sänger im Gottesdienst, anfangs solistisch, dann zu zweit und seit einigen Wochen zu viert als Quartett. Das hat die Sonntagsgottesdienste sehr bereichert.

Um Abstand zu gewährleisten, mussten wir jede zweite Kirchenbank absperren. Statt rot-weißem Absperrband haben wir breites, rotes Geschenkband verwendet und die Bänke auf diese Weise zugleich festlich dekoriert. Inzwischen hängen an den Bänken grüne Bänder, passend zu den Behängen an Kanzel, Lesepult und Altar. So sind die wechselnden Farben der verschiedenen Kirchenjahreszeiten auch im Kirchenschiff präsent.

Um mit Menschen rund um St. Jacobi während des Gottesdienst-Shutdowns in Kontakt zu bleiben, habe ich in den letzten Wochen regelmäßig per E-Mail »Sonntagsgrüße« verschickt mit Informationen, Beobachtungen und geistlichen Impulsen. Da diese Form des »Newsletters« auf viel Resonanz gestoßen ist, werde ich sie in unregelmäßigen Abständen fortführen. Gerne nehme ich auch Sie in den entsprechenden Verteiler auf, wenn Sie mir Ihre Mailadresse mitteilen: storz@jacobikirche.de.

Pastor Harald Storz

Öffnungszeiten

Kirche

täglich 11 bis 15 Uhr,
an manchen Tagen auch länger
Kirchturm vorläufig geschlossen

Gemeindebüro

Montag, Mittwoch und Freitag:
10 bis 12 Uhr
Dienstag und Donnerstag:
17 bis 19 Uhr

Sonja Schlesinger

Tel. 5 75 96, E-Mail: kg.st.Jacobi-goettingen@evlka.de



26. Internationale Orgeltage

Die Internationalen Orgeltage in St. Jacobi finden in diesem Jahr zum 26. Mal statt. Wir erwarten herausragende Organisten aus Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich und den Niederlanden. Wir freuen uns auf Ben van Oosten und Erwan le Prado, die schon mehrfach in St. Jacobi aufgetreten sind, und auf die Premieren des finnischen Organisten Ilpo Laspas, von Bine Katrine Bryndorf aus Österreich und von Jörg Endebrock, dem neuen Kantor des Hamburger Michel.

Das Festkonzert mit Orgel und Orchester musste wegen der Pandemie verschoben werden. Als hervorragenden Ersatz konnte der Tenor Clemens Löschmann, der zuletzt bei Mendelssohns »Paulus« begeisterte, für zwei Aufführungen der »Winterreise« von Franz Schubert gewonnen werden. Die Konzerte finden am **25. und 26. September** statt, jeweils um **18 Uhr** in der Kirche. Details zum Vorverkauf für die »Winterreise« werden spätestens Anfang September auf www.jacobikantorei.de veröffentlicht.

Bachtage und Einweihung der Truhenorgel

Ende Oktober ist es soweit: Die neue Truhenorgel der Firma Klop, die wir im vergangenen Jahr für die Begleitung von Oratorien in Auftrag gegeben haben, wird fertiggestellt. Das wollen wir mit drei »Bach-Tagen« feiern – mit sechs Kantaten von Johann Sebastian Bach, bei denen die neue Orgel auch einen konzertierenden Part übernimmt.

Die Aufführungen finden statt am **Freitag, 30. Oktober, 18 Uhr, Samstag, 31. Oktober, 18 und 20 Uhr** sowie am **Sonntag, 1. November, 11 Uhr**. Es singen die Solisten Anna Nesyba, Nicole Pieper, Andreas Fischer und Marian Müller, es spielt das Göttinger Barockorchester auf historischen Instrumenten.

Für alle Termine gibt es aufgrund der Zugangsbeschränkungen ab Anfang Oktober kostenlose Eintrittskarten im Kirchenbüro.

2.000. Orgelmusik am Freitag, 6. November, 18 bis 20 Uhr

Kaum zu glauben, aber wahr: Am **6. November** findet die 2.000. Orgelmusik seit Beginn der Reihe im Jahr 1966 statt. Dieser Anlass wird gefeiert, und zwar mit der ersten Orgelmusik, in der alle drei Orgeln unserer Kirche erklingen, und, wenn es die Lage erlaubt, mit einem Sektempfang in der Konzertpause.

Chorkonzert am Sonntag, 15. November, 18 Uhr

Zum Abschluss der Internationalen Orgeltage lädt der Kammerchor St. Jacobi zu einem A-cappella-Konzert. Die Bruckner-Messe muss aufgrund der Pandemie verschoben werden. Stattdessen stehen Motetten der Bach-Familie auf dem Programm: »Unser Leben ist ein Schatten« von Johann, »Ich lasse dich nicht« von Johann Sebastian sowie Motetten von Johann Ludwig und Johann Michael Bach.

Sonntag, 11. Oktober 18. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr *Thomas*
Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*
Predigtgottesdienst
Diakon Ziehe

10 Uhr *St. Jacobi*
Predigtgottesdienst
Regionalbischof Gorka

11 und 11.30 Uhr *St. Johannis*
ESPRESSO-Gottesdienste
Pastor Dr. Dinger

11 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel

15 Uhr *St. Albanikirchhof*
Kirchenpädagogische Führung
Feuer-Wasser-Luft-Erde in unserer Hand
Kirchenpädagogin Lattke

Donnerstag, 15. Oktober

18 Uhr *St. Johannis*
Evangelische Kirchenmusik
Pepping: »Jesus und Nikodemus«,
Sätze aus der Deutsche Messe
Pastor i.R. Schmidt

Freitag, 16. Oktober

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelandaht
Caspar Stephani

Sonntag, 18. Oktober 19. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Pastor i.R. Kropatscheck

Ein Haus aus lebendigen Steinen

Klausurtagung des Kirchenvorstands im Kloster Amelungsborn



Singen im Klostergarten von Amelungsborn, ohne Maske und mit viel Abstand

Lange Zeit war es ungewiss, ob wir überhaupt würden fahren können. Schließlich klappte es doch: Der Kirchenvorstand verbrachte seine diesjährige Klausurtagung im Kloster Amelungsborn. Mit seiner idyllischen Anlage, der beeindruckenden Klosterkirche und der himmlischen Ruhe ist dieser Ort wie geschaffen für das, was uns erwartete: ein Wochenende mit intensiven Gesprächen, Stundengebet und liturgischem Gesang, vor und in der Kirche.

Zwei Tage lang beschäftigten wir uns mit dem Thema »Gemeinde«. Dabei ging es ebenso um unterschiedliche Vorstellungen im Neuen Testament wie um die Ausrichtung unserer eigenen Gemeinde. Doch bevor wir uns mit den Bibeltexten beschäftigten, gab uns Pastor Harald Storz Gelegenheit, anhand von symbolischen Gegenständen zu erzählen, was wir ganz persönlich mit dem Begriff Gemeinde verbinden. Es folgte eine anspruchsvolle Bibelarbeit zu Texten mit ganz unterschiedlichen Gemeindebildern:

- »Ein Haus aus lebendigen Steinen« (1. Kor 3, 9-11; Eph 2, 19-22; 1. Petr 2, 4-6),
- »Das wandernde Gottesvolk« (Hebr 3,7 – 4,11),
- »Eine Herde – ein Hirte« (Joh 10, 11-29 und 21, 15-17; 1 Petr 5,1),
- »Ein Leib, viele Glieder« (1. Kor 12, 12-31).

So unterschiedlich die Perikopen in ihren Intentionen auch sein mögen, so sind sie doch, sind sie doch Facetten eines Ganzen. Besonders interessant wurde es, als Pastor Storz

die vier Gemeindebilder in Beziehung setzte zu einem psychoanalytischen Modell nach Fritz Riemann (»Grundformen der Angst«). Es benennt als Gegenpole menschlichen Strebens

- Beständigkeit (Dauer) und Veränderung (Wechsel) sowie
- Partizipation (Nähe) und Autonomie (Distanz).

Nicht nur das Persönlichkeitsprofil jedes einzelnen Menschen bewegt sich mit unterschiedlichen Gewichtungen zwischen diesen Polen. Auch die Dynamik einer Kirchengemeinde lässt sich mit diesem Modell beschreiben.

Wir an St. Jacobi scheinen wohl eher nach Beständigkeit als nach Veränderung zu streben. Zu den Polen Autonomie und Partizipation fielen uns Menschen ein, die Nähe suchen, aber auch viele, die eine gewisse Distanz wahren. Ob es uns in St. Jacobi als Citykirche gelingt, diesen Bedürfnissen nach Nähe und Distanz Raum zu geben?

Dieser Versuch einer Standortbestimmung in Amelungsborn folgte keinem Selbstzweck. Im Sommer 2021 wird Pastor Storz in den Ruhestand gehen. Der Kirchenvorstand muss sich also in den kommenden Monaten mit der Wiederbesetzung der Pfarrstelle beschäftigen. Dafür ist ein klares Gemeindeprofil hilfreich. Und auch für die Perspektiventwicklung der Gemeinde war die Klausurtagung ein wichtiger Schritt.

Petra Kesten-Kühne, Kirchenvorsteherin



Jacobi mit neuer Internetpräsenz

»St. Jacobi ist im Weltnetz unter www.jacobikirche.de.« So stand es in der Sommerausgabe des Gemeindebriefes 2000. Seitdem waren wir unter dieser Domain im Internet präsent, seit Juli 2007 im von Webmaster Christian Unger aus Diepholz neu gestalteten Layout. Zwölf Jahre lang hat er diese Seite ehrenamtlich am Laufen gehalten und zuverlässig aktualisiert. Eine kurze Mail mit neuen Informationen oder Fotos in Anlage und die Aktualisierungen waren spätestens am nächsten Tag hochgeladen. Wenn der Gottesdienstkalendar leerzulaufen drohte, schickte er mir eine freundliche Erinnerung. Manche technischen Probleme an meinem Computer im Pfarramt löste er als ehrenamtlicher Systembetreuer per Fernwartung.

Nach zwölf Jahren steht eine grundlegende Überarbeitung unserer Internetpräsenz an. Der Kirchenvorstand hat sich dafür entschieden, das Erscheinungsbild an das Content-Management-System der Hannoverschen Landeskirche anzupassen, mit dem auch die Websites der Nachbargemeinden gestaltet sind. Das ist weniger individuell und bringt es leider mit sich, dass wir unsere eingängige Domain www.jacobikirche.de verlieren – und auch unseren kompetenten Webmaster Christian Unger. Der sagt aber zu Recht: »Das neue System ist so simpel zu bedienen, das kriegt ihr auch ohne mich hin!«

So verabschieden wir nun unseren Webmaster aus seiner langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit und sagen von Herzen »Danke«!

Unsere neue Website finden Sie unter <https://jacobikirche.wir-e.de>

Pastor Harald Storz

Abendmahl feiern mit Einzelkelchen

»Die Nutzung eines Gemeinschaftskelches ist bis auf weiteres ausgeschlossen. Es werden ausschließlich Einzelkelche verwendet. Sie werden aus einem Gießkelch gefüllt. Die Oblaten sind so auszulegen, dass sie einzeln aufgenommen werden können, ohne dass dabei andere Oblaten berührt werden.«



Wie auf dem Foto zu sehen, hat der Kirchenvorstand diese Empfehlungen der Hannoverschen Landeskirche aufgegriffen. Daher können wir mit wohlüberlegter Hygienevorsorge in den kommenden Monaten wieder Abendmahl feiern.

10 Uhr *St. Albani*
Predigtgottesdienst
Prädikant Dr. Munsonius

10 Uhr *St. Jacobi*
Abendmahlsgottesdienst mit Einzelkelchen

Pastor Storz

11.30 Uhr
Martin Luther auf der Jakobikanzel

Kirchenpädagogische Führung
Pastor Storz

10 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel

11 und 11.30 Uhr *St. Johannis*
ESPRESSO-Gottesdienste
Superintendent Selter

Freitag, 23. Oktober

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelkonzert
Werke der französischen Romantik
Erwan le Prado

Sonntag, 25. Oktober 20. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr *Corvinus*
Konfirmation
Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*
Predigtgottesdienst
Diakon Ziehe

10 Uhr *St. Jacobi*
Predigtgottesdienst
Pastor Dettke

10 Uhr *Thomas*
Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel

11 und 11.30 Uhr *St. Johannis*
ESPRESSO-Gottesdienste
Pastor i.R. Petrak

»Wie wird es in Zukunft weitergehen?«

Bernd Eberhardt und Gerhard Schridde im Interview



Bernd Eberhardt



Gerhard Schridde

Die Corona-Pandemie hat das kirchliche Leben stark beeinflusst. Wie habt ihr diese so noch nie dagewesene Zeit erlebt?

Schridde: Es war zuerst ein Schock. Im Sakristeibuch steht der Vermerk, dass aufgrund der Corona-Pandemie vom 15. März bis 3. Mai 2020 keine Gottesdienste stattfanden. Historisch ist das in der landes- und europa-weiten Dimension sicher ein einmaliger Vorgang. Es war eine große Verunsicherung spürbar, wie es in Zukunft weitergehen wird, auch, weil das Osterfest ja betroffen war.

Eberhardt: Die Gemeinschaftspflege, Versammlungen mit gemeinsamem Singen, das sind mit die wichtigsten Arbeitsschwerpunkte der Kirche. Ein Verbot gerade dieser Kernbedürfnisse menschlichen Lebens ist ein schwerwiegender Eingriff in die Menschenrechte. Dies zu »verdauen«, hat bei mir einige Zeit gedauert. Auch wenn ich zunächst einmal – unfreiwillig »befreit« von einem Teil meiner gewohnten Tätigkeiten – mich den Dingen zuwenden konnte, die im laufenden Betrieb zu kurz kamen.

Dass Gottesdienste und Veranstaltungen nicht mehr erlaubt waren, hat viel Kreativität freigesetzt. Welche Formate habt ihr in der Zeit entwickelt?

Schridde: Schön war die Beobachtung, dass wir hier in der Innenstadt mit den Gemeinden gemeinsam reagiert haben. »Gottesdienst zu Hause« war ein Angebot, den Sonntag mit einer Andacht privat zu gestalten – mit Gedanken, Gebeten, zum Teil Podcasts und Bildern von regional bekannten Predigerinnen und Predigern. Auch die Osterkerzenaktion wurde gut angenommen. Anderes fiel aus oder auch »ins Wasser« wie unser gleichnamiges Themenjahr. Da knüpfen wir jetzt zart wieder an, mit Veranstaltungen im Freien. Einen Vortrag zur Seenotrettung im Mittelmeer, eine Kooperation mit der Evangelischen Studierenden- und Hochschulgemeinde, haben wir als Konferenz im Internet durchgeführt.

Eberhardt: Von einem Tag auf den anderen waren wir gezwungen, uns mit den digitalen Medien zu beschäftigen. Und ich muss sagen, ich habe viel dazu gelernt. Der »Homeoffice-Chor« der Stadtkantorei, die kleinen filmischen »Trostpflaster« mit Interviews, Musik und Bildern. Dies alles hat auch Freude bereitet, kann aber die »echte« Zusammenkunft von Menschen nicht vollständig ersetzen.

Schridde: Was sich auch prächtig weiterentwickelt hat, ist die Renovierung des Kirchraums. Das ist zwar kein »entwickeltes Format«, aber es motiviert uns stark. Die Gewölbe sind bis zur Empore hinunter frisch gestrichen und der neue Raumeindruck wirkt schon: Es wird ein wunderbarer Ort für Gottesdienst, Musik und Kultur.

Welche Projekte aus der Corona-Zeit möchtet ihr fortführen?

Schridde: Gott sei Dank hat sich die Situation nun ja etwas entspannt. Vor allem das begrenzte Platzangebot in der Kirche hat uns die ESPRESSO-



Gottesdienste einführen lassen, also zwei kurze Gottesdienste am Sonntag hintereinander. Wir stoßen hier auf viel Verständnis und gute Resonanz. Manchesagen: »Mehr brauche ich gar nicht, eben »kurz – stark – gut««. Andere wünschen sich wieder Gesang und Kirchkaffee wie vor der Corona-Pandemie.

Wichtig ist uns, dass wir Göttinger Künstlerinnen und Künstler unterstützen. Viele von ihnen sind materiell betroffen. So haben wir den Kirchoraum kostenfrei angeboten, und daraus wird samstags eine Sommerbühne in St. Johannis.

Eberhardt: Ich war auch überrascht, dass das kleine Format »Espresso-Gottesdienst« mit seinen 25 Minuten durchaus Potenzial hat, weiter zu bestehen. Lediglich das gemeinsame Singen wird hoffentlich bald wieder möglich sein. Die Erkenntnis, dass in der Kürze die Würze liegt, könnte uns auch nach Corona in der Veranstaltungsplanung nützlich sein.

*Das Interview führte Jeanine Rudat,
Öffentlichkeitsbeauftragte des Kirchenkreises*

Abschied von Lotti Müller

Lotti Müller ist am 25. Mai im Alter von 88 Jahren von uns gegangen. Als Ehefrau des langjährigen Küsters an St. Johannis, Kurt Müller, wohnte sie während seiner Dienstzeit mit der großen Familie im Dachgeschoss des Gemeindehauses am Johanniskirchhof.

Sie hatte einen Anstellungsvertrag als Reinigungskraft in der Gemeinde. Aber viel bedeutsamer war doch, wie sie sich im Lauf der Jahre in ihrer tatkräftigen und zupackenden Art vielfältig für die Gemeinde engagiert hat. So arbeitete sie an der Seite von »Fräulein Wendeburg« bei der Schularbeitenhilfe und Betreuung von Kindern aus ärmeren Familien in der Gemeinde mit und sorgte dabei vor allem für die Beköstigung. Viele schmackhafte Essen am Erntedankfest oder bei anderen Anlässen hat sie zubereitet. Unvergessen ist mir der meterlange Stollen, der beim Basar draußen vorm Gemeindehaus von einem großen Brett verkauft wurde.

Sie war so etwas wie die »Seele des Gemeindehauses«. Bis fast zum Schluss gehörte sie zum Helferinnenkreis und brachte sich dort mit Anregungen und immer klar in der Meinung ein. Ein Satz, den sie wohl öfter sagte, lautete: »Der liebe Gott gibt uns Nüsse zu knacken, aber er sagt uns nicht, wie wir sie aufkriegen sollen.«

Die St. Johanniskirche gedenkt ihrer in Dankbarkeit. Gott lasse sie nach einem erfüllten, aktiven Leben nun geborgen sein in seinem Frieden.

Superintendent i. R. Klaus Steinmetz

15 Uhr *St. Jacobi*
Kirchenpädagogische Führung
Alle können fliegen
Kirchenpädagogin Lattke

17 Uhr *St. Albani*
CVJM-Gottesdienst
mit kleinem Abendimbiss im Anschluss
CVJM-Sekretär Roland Elsas

Donnerstag, 29. Oktober

17 Uhr *Corvinus*
Reparaturcafé
Dr. Kölmel

18 Uhr *St. Johannis*
Evangelische Kirchenmusik
Bach-Kantate »Gott der Herr ist Sonn und Schild«
Pastor i.R. Schmidt

Freitag, 30. Oktober

18 Uhr *St. Jacobi*
Bach-Tage St. Jacobi
Bach-Kantaten »Gott soll allein mein Herz haben« und »Vergnügte Ruh«
Nicole Pieper, Alt;
Göttinger Barockorchester

Samstag, 31. Oktober Reformationstag

11 und 11.30 Uhr *St. Johannis*
ESPRESSO-Gottesdienste
Pastor Schridde

11.30 Uhr *St. Nikolai*
Predigtgottesdienst
Prof. Dr. Thomas Kaufmann

15 Uhr *Kreuzkirche*
Vortrag und Gespräch
Landesbischof Ralf Meister

18 Uhr *St. Albani*
Predigtgottesdienst
gleichzeitig Kindergottesdienst
Pastor Hauschild

Stadtkantorei trotz Kontaktsperre

Gerade Chöre traf und trifft Corona hart. Nachdem der erste Schock überwunden war, entwickelten Bernd Eberhardt, Leiter der Stadtkantorei, und Kantoreiassistent Christian Albert die Idee, den Chor aus dem Homeoffice mit einer Bachkantate gemeinsam im Internet auftreten zu lassen. So einfach die Idee war, so komplex gestaltete sich die Umsetzung: Zunächst erhielt jede Einzelstimme die Klavierbegleitung per Video und zeichnete dazu die eigene Stimme in einem Video auf. Christian Albert erhielt schließlich über 70 Videos zurück, die er in einem extrem aufwändigen Prozess zu einem einzigen Video zusammenschneiden musste. »Alles wollte zunächst nicht so ganz zusammenpassen. Laufgeschwindigkeiten, Ton-Bild-Verhältnisse, Bildraten«, zeigte er sich zunächst ratlos. »Aber dann habe ich mich in diese Aufgabe festgebissen, Neuanschaffungen getätigt (ein neuer riesiger Arbeitsspeicher war nötig), in tage- und nächtelanger Arbeit zahlreiche Computer-Abstürze erlebt, Videos mehrfach überarbeitet. Und trotzdem hatte ich sogar sehr viel Spaß dabei. Weder Bernd noch ich hatten eine Vorstellung davon, wie so ein Zusammenschnitt der einzelnen Stimmen klingen wird. Aber bereits nachdem die ersten zehn Videos montiert waren, waren wir positiv überrascht. Mit jeder weiteren Stimme wurde der Klang immer voller und runder.«



Am 26. April wurde das fertige Werk schließlich auf YouTube hochgeladen (zu finden unter: stadtkantorei göttingen homeoffice). Das gemeinsame Projekt hat die Stadtkantorei in schwieriger Zeit zusammengeschweißt. Allein das hat den Aufwand gelohnt. Bernd Eberhardt resümiert: »Es treibt einem die Tränen der Rührung in die Augen, die Choristen in ihren Wohnungen zu erleben, die einen mit viel Ernst, manche mit humorvoller Leichtigkeit, und doch liegt über all dem der ganz große Wunsch, dass wir uns möglichst bald wieder persönlich begegnen können. Auch wenn die Aktion kein adäquater Ersatz für das echte Chorleben ist, so war dies zumindest ein Versuch, den Verlust ein wenig abzumildern.«

Walter Stickan

St. Johannis Info

Göttinger Stadtkantorei:
Tel. 4 21 82
info@stadtkantorei.de
Posaunenchor St. Johannis:
pc.st.joh.goe@web.de

Spendenkonto

für die Renovierung von St. Johannis

Kirchenkreisamt Göttingen-Münden/St. Johannis Göttingen
Sparkasse Göttingen
Verwendungszweck »Innenrenovierung St. Johannis« (bitte unbedingt angeben!)
IBAN: DE77 2605 0001 0000 0008 28



Zum 43. Göttinger Jazzfestival

Jazzgottesdienst mit dem »Hanna Carlson Konsortium«

Am **Sonntag, 8. November, 18 Uhr**, findet in der Kreuzkirche der Jazzgottesdienst zum Jazzfestival statt. In diesem Jahr steht die bekannte Göttinger Jazzsängerin Hanna Carlson im Mittelpunkt. Eigens für den Gottesdienst hat sich eine Band um sie gruppiert, bestehend aus dem Popular-Kirchenmusiker Rüdiger Brunkhorst (Piano, Arrangements), Matthias Waltert (Saxophon), Bernd Nawothnig (Schlagzeug) und Friedrich Selter (Bass). Den Schwerpunkt der Stücke bilden klassische und moderne Choräle, die neu arrangiert wurden. Mit gleichermaßen Mut zu Harmonie und Dissonanz tritt die Musik in einen spannungsreichen Dialog mit liturgischen Elementen und Texten, die zum Weiterdenken anregen. Dabei werden wir wichtigen Fragen unserer Zeit nachgehen – in Würde und mit Heiterkeit.



Foto: Anton Säckel

Der Eintritt ist frei. Wir bitten um eine Spende für das Projekt »Jazzgottesdienst«.

SommerLESE

Wir haben Menschen gebeten, uns ihre Sommerlektüre vorzustellen. An zwei Abenden werden im Altarraum St. Johannis jeweils drei Personen vorlesen. Dazwischen gibt es Musik und Wasser oder Wein. Da die Platzzahl begrenzt ist, bitten wir um Karten-Reservierung im Gemeindebüro St. Johannis.

Am **Samstag, 12. September, 18 Uhr**, liegt der Schwerpunkt beim Jahresthema »Wasser« (Bernward Konermann, Prof. Dr. Friedrich Schöndube).

Am **Samstag, 19. September, 18 Uhr**, lesen zum Thema »Glaube« Prof. Dr. Heinrich Detering, Gerhard Schridde und Wilfried Bergau-Braune.

»Jeder soll sehen, was seinem Bruder nützlich und förderlich ist«

Zwischen individueller Freiheit und Gemeinwohlorientierung

Vortrag und Gespräch mit Landesbischof Ralf Meister am **Reformationstag, 31. Oktober, 15 Uhr**, in der Kreuzkirche, Immanuel-Kant-Straße 46.

Moderation Pastor Schridde, Musik Bernd Eberhardt

Bitte kostenlose Eintrittskarten im Gemeindebüro St. Johannis bestellen, die Platzzahl ist begrenzt.

18 Uhr und 20 Uhr *St. Jacobi*
Bach-Tage St. Jacobi
Kantate für Chor, vier Solisten und Orchester: »Wir müssen durch viel Trübsal«

Sonntag, 1. November
21. Sonntag nach Trinitatis

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*
Predigtgottesdienst
Pastor Hauschild
gleichzeitig Kindergottesdienst

10 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel

11 Uhr *St. Jacobi*
Festgottesdienst
zur Einweihung der neuen Truhenorgel mit Bach-Kantate »Ich geh und suche mit Verlangen«
Prädikant Dr. Munsonius

11 und 11.30 Uhr *St. Johannis*
ESPRESSO-Gottesdienste
Pastor Schridde

Montag, 2. November

18 Uhr *St. Nikolai*
Ökumenischer Semestereröffnungsgottesdienst
Prof. Dr. Florian Wilk

Donnerstag, 5. November

18 Uhr *St. Johannis*
Evangelische Kirchenmusik
J.S. Bach: Kantate »Ich will den Kreuzstab gerne tragen«
Pastor i.R. Schmidt

CITYKIRCHE
GÖTTINGEN

Ein Garten heiliger Pflanzen

Das ist unsere Wunschvorstellung: ein Garten, der Geschichten erzählt. Als Bibelpflanzengarten der St. Mariengemeinde soll er als grüner Sehnsuchtsort die Faszination biblischer Figuren und christlicher Geschichten und Legenden zusammenführen.

Die Bibel erwähnt etwa 110 verschiedene Pflanzen. Diese konnten aus sprachlichen Gründen nicht immer einer spezifischen Art zugeordnet werden, sondern in der pflanzlichen Systematik vielleicht nur einer Gattung.

Doch viele können eindeutig benannt werden: So der Feigenbaum, den Jesus verfluchte, der Maulbeerbaum, in den Zachäus stieg, oder der Rizinus, unter dem Jona Schatten suchte.

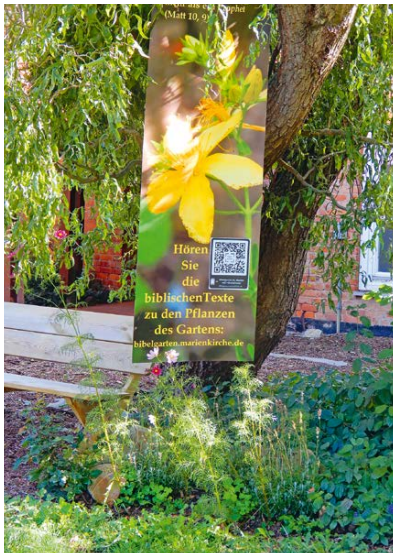
Neben diesen »klassischen« Bibelpflanzen haben wir eine zweite Gruppe von Arten aufgenommen. Sie sind bei uns heimisch. Ihr Aussehen bot im Mittelalter Anlass, einen Zusammenhang zu Figuren des Glaubens herzustellen. All das weckte ein Gottesbewusstsein.

Auffallende Merkmale wie Färbung, Form oder Geruch wurden mit Geschichten belegt, die ein Handeln der Figuren des Glaubens bezeugen. Legenden erzählten von der Begegnung zwischen Pflanze und Heiligen. Diese Verbindung schlug sich oft in dem deutschen Pflanzennamen nieder.

So erkannte man etwa in dem Blütenkolben des Aronstabs den Stab von Moses Bruder. Oder die Vertiefungen am Wurzelstock des Salomonssiegels sind Abdrücke des Siegels eben jenes Königs Salomo. Und so rühren die roten Streifen der Ackerwindenblüte vom roten Weine her, den die Mutter Gottes einmal in Ermangelung eines echten Glases aus dem Blütenkelch trank. Daher auch der Pflanzename »Mutter Gottes Trinkbecher«.

Die Beschäftigung mit den Pflanzen mag eine Brücke bilden, um sich in diese wirkmächtige Religiosität hineinzuversetzen. Vielleicht kann der Garten so eine Tür zu dieser Form der Spiritualität aufstoßen. Kommen Sie doch vorbei und lesen Sie die Geschichten auf den Texttafeln mit ergänzenden Informationen zu Ökologie, Standort und medizinischer Verwendung! Über den QR-Code auf den Tafeln (oder über <https://bibelgarten.wir-e.de>) können Sie die Texte zu den Bibelpflanzen auch hören.





Der Garten will auch einen Beitrag zur ökologischen Vielfalt in der Stadt leisten, weshalb in den Beeten auch viele insektenfreundliche Wildpflanzen wachsen. Er ist frei zugänglich hinter dem Gemeindehaus in der Neustadt 21 mit Zugang vom Leinekanal her. Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch.

Sollten Sie vielleicht Lust haben, im Garten mitzuarbeiten? Kontaktieren Sie uns gerne unter anette-graeff@web.de.

Dr. Anette Gräff



Freitag, 6. November

18 bis 20 Uhr *St. Jacobi*
2.000. Orgelmusik
Werke von Sweelinck, Frescobaldi und Vierne
Stefan Kordes

Samstag, 7. November

18 Uhr *Kreuzkirche*
Motette
Beethoven: Gellert-Lieder u.a.
Sebastian Köchig, Tenor; Bernd Eberhardt, Orgel; N.N., Klavier;
Geistliches Wort: Pastor Schridde

Sonntag, 8. November Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr

9.30 Uhr *Thomas*
Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*
Predigtgottesdienst
gleichzeitig Kindergottesdienst
Superintendent i.R. Behrends

10 Uhr *St. Jacobi*
Predigtgottesdienst
Kleine Ökumene lutherisch-reformiert
Pastor Ebener, Vikarin Dr. Ihnen-Bahl, Pastor Storz

11 und 11.30 Uhr *St. Johannis*
ESPRESSO-Gottesdienste
Pastor Schridde

11 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst
Pastor Wackernagel

11.30 Uhr *St. Jacobi*
St. Jacobi: Gräber über Gräber
Kirchenpädagogische Führung
Pastor Storz

Bitte beachten Sie für das weitere Angebot der Gemeinden St. Marien und Thomas das zweimonatlich erscheinende Gemeindeblatt:

Der Leine
blick Göttingen
Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinden St. Marien und Thomas

Alles ganz anders und doch irgendwie vertraut

Unser Thomaskindergarten wird saniert. Jetzt sind wir schon seit Wochen im Jochen-Klepper-Haus in Weende untergebracht und haben uns dort gut eingelebt. Jeden Morgen fahren die Kinder mit einem Bus hin und nachmittags wieder zurück. Für manche Kinder ist der Tag so anstrengend, dass sie im Bus einschlafen.

Ja, es ist spannend in der neuen Umgebung. Die Kinder und Erzieherinnen haben die Weender Gegend bereits erkundet: Der Wald liegt in der Nähe, es gibt eine Wiese mit Eseln, Spielplätzen, einen Hausgarten und viel Grün. Es gibt jede Menge Vögel, Regenwürmer, Käfer zu bewundern und sogar zwei riesige Zelte.



Was für ein Glück, dass man das alles mit seinen Freunden erleben darf und wie schön, dass fast alle wieder da sind. Der Umzug gerade jetzt zu Coronazeiten ist für uns ein Glücksfall. So können wir mit allen Einschränkungen viel besser umgehen.

Seit August kommen die Krippenkinder in den Kindergarten. Darüber freuen wir uns. Und wir freuen uns natürlich auf den Rückzug in unseren Thomaskindergarten, wenn die Sanierung und der Anbau abgeschlossen sind. Das wird noch eine Weile dauern. Bis dahin genießen wir die Zeit in Weende, grüßen ganz herzlich die St. Petrigemeinde und deren Kirchenvorstand und sagen: »Danke, dass wir bei euch wohnen dürfen«.

Angela Philippent, Leiterin der Kindertagesstätte

Ausgebremst

Wir alle kennen das: gestresst sein, Schnellebigkeit, Spagat zwischen Beruf und Familie, wenig Zeit füreinander. Der Tag könnte 48 Stunden haben! Und hat sich das nicht jeder schon einmal gewünscht: entschleunigen, ein paar Tage frei haben, Abstand vom hektischen Alltag, eine Auszeit. Doch die »Vollbremsung« durch Covid 19 kam zu abrupt.

Gerade in einer Kita ist die pädagogische Arbeit von Beziehung geprägt, vom Miteinander, von Vertrauen und Nähe, der gemeinsam erlebten Freude, aber auch vom Trösten und in den Arm nehmen. All das fehlt jetzt!

Um den Kontakt aufrecht zu erhalten, haben wir fast täglich per Video mit Geschichten, Liedern und Bastelideen Kontakt zu den Familien aufgenommen, um zu zeigen, dass wir auch in dieser schwierigen Zeit aneinander denken und uns unterstützen. Auch als Beispiel dafür, dass man mit Kindern Medien auch sinnvoll nutzen kann.



Diese Zeit gibt uns viele Fragen auf, die uns auch nach Covid 19 noch beschäftigen und in unsere künftige pädagogische Arbeit einfließen werden. Unsere Arbeit ist von ständigen Veränderungen geprägt, auf die wir uns immer wieder neu einstellen müssen. Uns macht Mut, dass wir trotz Distanz eine neue Art von Nähe erfahren, die uns Hoffnung und Zuversicht gibt.

Birgitt Weil und Madeleine Lamm

Ein Lastenfahrrad für den Leineberg

Ab sofort gibt es ein E-Lastenfahrrad zum kostenlosen Ausleihen. Es wurde von der Städtischen Wohnungsbau GmbH gesponsert. Der Verleih wird in Zusammenarbeit zwischen der Initiative »Leila«, der Thomaskirchengemeinde und dem Stadtteilbüro Leineberg organisiert. Damit sollen den Bewohnern neue Transportmöglichkeiten eröffnet und das Thema Nachhaltigkeit in den Fokus gerückt werden.



Das E-Lastenrad transportiert Einkäufe bis 80 kg und sogar Kinder. Anschnallgurte sind vorhanden, im Idealfall sollten die Kinder zusätzlich einen Helm tragen. Das Rad kann kostenfrei unter www.leila.bike gebucht werden. Oder man wendet sich an die Kirchengemeinde oder das Stadtteilbüro. Für das Ausleihen ist ein Mindestalter von 18 Jahren und die Vorlage eines gültigen Personalausweises Voraussetzung. Übrigens: Im ersten Moment wirkt das Rad sperrig, aber wenn man erst mal drauf sitzt, gewöhnt man sich schnell daran! Es kann natürlich auch vorher eine »Proberunde« gedreht werden. Hierfür wenden Sie sich bitte an die Thomaskirchengemeinde oder das Stadtteilbüro. Wir wünschen gute Fahrt!

Hanna Köhn und Doris Deppe

11.30 Uhr *St. Nikolai*
Predigtgottesdienst
Prof. Dr. Dietz Lange

15 Uhr *St. Michael*
Kirchenpädagogische Führung
Der Orden der Jesuiten
Anmeldung erbeten!
Kirchenpädagogin Lattke

18 Uhr *Kreuzkirche*
Jazzgottesdienst
Hanna Carlson Konsortium;
Geistliches Wort: Superintendent
Selter

18 Uhr *St. Jacobi*
»Schweige und höre«
Meditation mit Taizéliedern und
Stille

19 Uhr *St. Nikolai*
Abendgottesdienst
Hochschulgemeinden ESG & khg

Mittwoch, 11. November

**Wird coronabedingt später
bekanntgegeben**
St. Johannis, St. Marien, St. Michael
**Ökumenischer Laternenumzug
zum Martinstag**

Donnerstag, 12. November

10.15 Uhr *Thomas*
**Kita-Gottesdienst
zum Martinstag**
Pastor Wackernagel und Kita-Team

18 Uhr *St. Johannis*
Evangelische Kirchenmusik
Buxtehude: Das jüngste Gericht
Pastor i.R. Schmidt

Freitag, 13. November

17 Uhr *Thomas*
Kita-Laternenumzug
Kita-Team



Taufen

Corvinus

St. Jacobi

St. Albani

Bestattungen

Corvinus

St. Albani

Die Ev.-luth. Kirchengemeinden der Göttinger Innenstadt veröffentlichen regelmäßig Nachrichten über Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und Bestattungen im Magazin **KIRCHE FÜR DIE STADT**.

Gemeindemitglieder, die dieses nicht wünschen, können dies der Redaktion schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss der Redaktion (siehe Impressum S. 37) bis zum 21. Oktober vorliegen.



St. Jacobi

18 Uhr
 19 Uhr
 20 Uhr
 21 Uhr
 22 Uhr

St. Johannis

18 Uhr
 19 Uhr
 20 Uhr
 21 Uhr
 22 Uhr
 23 Uhr
 24 Uhr

St. Marien

18 Uhr
 19 Uhr
 20 Uhr
 21 Uhr
 22 Uhr
 23 Uhr
 24 Uhr
 25 Uhr
 26 Uhr
 27 Uhr
 28 Uhr
 29 Uhr
 30 Uhr

18 Uhr *Krankenhauskapelle*
Neu Mariahilf
Ökumenische Vesper

18 Uhr *Reformierte Gemeinde*
Jugendgottesdienst Haven
 CVJM-Sekretärin Juliane Vogel

Sonntag, 15. November
Vorletzter Sonntag im
Kirchenjahr

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
 Prädikant Dr. Munsonius

10 Uhr *St. Albani*
Predigtgottesdienst
 gleichzeitig Kindergottesdienst
 Pastor Hauschild

10 Uhr *St. Jacobi*
Predigtgottesdienst
 Prof. Dr. Tom Kleffmann

10 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst
 Pastor Wackernagel

11 und 11.30 Uhr *St. Johannis*
ESPRESSO-Gottesdienste
 Superintendent i.R. Steinmetz

11.30 Uhr *St. Nikolai*
Abendmahlsgottesdienst
 Prof. Dr. Tobias Georges

18 Uhr *St. Jacobi*
Chorkonzert
 Motetten der Bach-Familie
 Kammerchor St. Jacobi

19 Uhr *St. Nikolai*
Abendgottesdienst
 Hochschulgemeinden ESG & khg

Mittwoch, 18. November
Buß- und Bettag

15 Uhr *St. Marien*
Andacht
 mit Allgemeiner Beichte
 Pastor Wackernagel



Freuet euch der schönen Erde?

Betrachten Sie auch so gerne die Göttinger Gedenktafeln an Häusern, in denen bedeutende Persönlichkeiten gelebt haben? Vor kurzem habe ich eine mir bislang unbekannte Tafel entdeckt: In der Weender Straße lese ich am Haus Nr. 57 den Namen Philipp Spitta. Der Theologe, der von 1823 bis 1824 dort lebte, ist vor allem als Lieddichter in Erinnerung. Ihm verdanken wir eines der beschwingtesten Sommerlieder im Evangelischen Gesangbuch:

*»Freuet euch der schönen Erde,
denn sie ist wohl wert der Freud'.
O was hat für Herrlichkeiten
unser Gott da ausgestreut,
unser Gott da ausgestreut!«*

Evangelisches Gesangbuch 510

In früheren Sommern ging mir dieses unbeschwerte Gotteslob leicht über die Lippen. Aber im Jahr 2020? Im Frühjahr beschrieb der Theologe Fulbert Steffensky die Stimmung: »Es ist ein tückischer Frühling mit seiner Schönheit und mit seinem Verderben.«

Inzwischen ist Spätsommer, die Krisenstimmung hat sich in Teilen verflüchtigt, aber tückisch ist die Lage geblieben. Die Corona-Krise ist nicht mehr das einzige Thema der Nachrichten, aber diese latente Gefahr ist (neben vielen anderen) noch da. Wollten wir unbefangen drauflossingen – es wäre wider besseres Wissen. Was also tun? Sollen wir die alten Lieder nicht mehr singen, weil sie die Probleme

unserer Stadt, unseres Landes, unserer Welt und unseres Glaubens nicht ungeschönt und differenziert darstellen? Kann das ernsthaft eine Lösung sein?

Diese Lieder sind Teil unserer Tradition und unseres Glaubens. Vielleicht hilft es, wenn wir uns bewusstmachen, dass unser Leben auf Erden immer Stückwerk sein wird und dass die Menschen, die vor uns diese schöne Erde bewohnt haben, mit nicht minder großen Gefahren gelebt haben: Angesichts von Kriegen und Seuchen, Hunger und Krankheiten blieb schon vor uns manchem Christen das Lob im Halse stecken.

Unser Gotteslob ist also genauso wenig makellos, wie es unser Glaube ist. Wenn wir Lieder wie »Freuet euch der schönen Erde« singen, dann nehmen wir den Mund zwar sehr voll. Aber wir tun das nicht allein. Wir stimmen mit unseren kleinen, manchmal kraftlosen Stimmen ein in das große Lob der Welt. Dieses Lob ist größer und stärker als unsere Bedenken und unsere Ängste. Wir können uns in dieses Lob bergen, weil wir von der Gnade leben, dass wir auch als unvollendete Menschen, als Zweifler, als Suchende und Gefährdete bei Gott angenommen sind. Dieses Angenommensein hat lange vor uns begonnen und wird nicht zu Ende sein, wenn wir diese Erde wieder verlassen. Und genau das hat auch Philipp Spitta geglaubt, als er vor 200 Jahren dieses Lied schrieb.

Ole Landschoof, Kirchenvorsteher an St. Jacobi

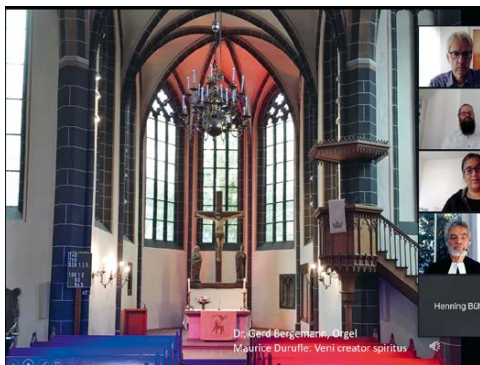




Liturgie interaktiv – die Krise als Chance gottesdienstlicher Erneuerung?

Die Universitätskirche lebt allein in ihren Gottesdiensten – über die regelmäßigen Versammlungen hinaus gibt es in St. Nikolai kein gemeinschaftliches oder gar organisiertes Gemeindeleben. Umso heftiger waren – auf den ersten Blick – für uns die Folgen der Epidemie. Wie anderswo konnten wir zunächst nicht in der Kirche feiern; als dies nach Pfingsten wieder möglich war, war Gesang kaum erlaubt. Was wir erfuhren, haben wohl alle Christen in Göttingen gelernt: Ohne den besonderen Raum der Kirche und ohne gemeinsames Singen fehlen wesentliche Dimensionen des Gottesdienstes.

Gleichwohl hat es in den letzten Monaten ein reiches liturgisches Leben rund um St. Nikolai gegeben. Die Hochschulgemeinden, auch unsere presbyterianische Gastgemeinde aus Ghana (davon mehr in der nächsten Ausgabe) haben interaktive Andachten im Netz gehalten; und davon haben die Universitätsgottesdienste profitiert: Zu Beginn des Semesters wie am Ende haben wir einen ökumenischen Gottesdienst auf der Zoom-Plattform gefeiert. Was haben wir dabei gelernt?



Das Bild, das hier zu sehen ist, stammt aus dem virtuellen Schlussgottesdienst in St. Nikolai. In diesen Gottesdiensten waren mehr und andere Menschen aktiv – als Beter und Sängerin, als Prediger und beim Segnen und nicht zuletzt: als technische Leiter (host) und als Gestalter im Hintergrund. Und die Computertechnik erlaubt es, den Kirchenraum einmal anders zu zeigen: in starken Farben, in tiefgründigem Licht.

Nach drei Monaten hatten wir alle gelernt, mit virtuellen Begegnungen umzugehen. Das hat dem Gottesdienst erkennbar genutzt: Die Predigt ist kürzer und prägnanter geworden, die Gebete dichter und lebendiger. Die Gesten werden deutlicher, die Gesichter offener. Und die Bereitschaft, sich in kleinen Gruppen im Netz zu treffen, ist gewachsen.

Im kommenden Semester, so hoffen wir, feiern wir Gottesdienste wieder im Kirchenraum. Die Lernerfahrungen, die wir im Netz gemacht haben, möchten wir dabei nutzen: Die Beteiligung an der Liturgie soll vielfältiger, leichter, bunter werden; die Gemeinschaft im und nach dem Gottesdienst wollen wir fördern – und der wunderbare Raum, den wir in St. Nikolai haben, soll noch stärker einbezogen werden. Und warum nicht mal einen Gottesdienst im Netz und zugleich in der Kirche feiern? Wir haben nun vor Augen, was alles möglich ist.

Prof. Dr. Jan Hermelink, Universitätsprediger an St. Nikolai

18 Uhr *St. Jacobi*
Bittgottesdienst für den Frieden
Prediger: Markus Meckel

19 Uhr *St. Nikolai*
Predigtgottesdienst
Prof. Dr. Christian Polke

Donnerstag, 19. November

18 Uhr *St. Johannis*
Evangelische Kirchenmusik
Kantaten von Gottfried Heinrich Stölzel
Pastor i.R. Schmidt

Freitag, 20. November

18 Uhr *St. Jacobi*
**Beethoven-Kammermusik-Zyklus:
Die Violinsonaten**
Sonate Nr. 6 A-Dur, Sonate Nr. 8 G-Dur
Dmitri Feinschmidt, Violine;
Stefan Kordes, Klavier

Sonntag, 22. November Toten- und Ewigkeitssonntag

9.30 Uhr *Thomas*
Predigtgottesdienst
mit Gedenken der Verstorbenen
Pastor Wackernagel

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*
Predigtgottesdienst
mit Gedenken der Verstorbenen
gleichzeitig Kindergottesdienst
Pastor Hauschild

10 Uhr *St. Jacobi*
Abendmahlsgottesdienst
mit Einzelkelchen und Gedenken
der Verstorbenen **aus St. Jacobi
und St. Johannis**
Pastor Storz, Pastor Schridde



Exquisite Vielfalt

an jedem Tag frisch zubereitet.

www.cronundlanz.de

Ob feine Torten, Teegebäck, Pralinen oder Baumkuchen – unsere hochwertigen Erzeugnisse können Sie jeden Tag frisch genießen. Erleben Sie edle Kompositionen, nach unseren traditionellen Rezepten mit handwerklicher Sorgfalt gefertigt.

Weender Str. 25 (Innenstadt) · 37073 Göttingen · Telefon (05 51) 500 88 710
Montag - Samstag 8.30 - 18.30 Uhr · Sonntags 13.00 - 18.30 Uhr

Brüder-Grimm-Allee 8 (Ostviertel) · 37075 Göttingen · Telefon (05 51) 500 88 712
Montag - Freitag 9.00 - 18.00 Uhr · Samstag 8.30 - 14.00 Uhr



verantwortung übernehmen

*Ich habe die letzten Dinge
mit dem Bestatter meines Vertrauens geregelt.
Alles, was nötig ist.
Einfach alles.
Eine große Beruhigung. Man lebt anders.*

Bestattungshaus **BENSTEM**

Seit mehr als 100 Jahren

Rote Straße 32, 37073 Göttingen
Telefon: (05 51) 54 78 00 – www.bestattungshaus-benstem.de



Für Ihre Gesundheit – kompetent & nah!



- Medikamente, Homöopathie und Biochemie
- Regelmäßig wechselnde Angebote
- Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- Kostenlose Parkplätze direkt vor der Apotheke
- Kostenfreier Zustelldienst und vieles mehr

**Über 60 Jahre für Sie
in Göttingen aktiv**

ADLER APOTHEKE
mit Sicherheit gesund

GUTSCHEIN

**20%
Rabatt**

auf ein Produkt* Ihrer Wahl.

*Aus unserem Sortiment. Nicht auf verschreibungspflichtige Arzneimittel und nicht kombinierbar mit anderen Vorteilsangeboten! Einlösbar in Ihrer Adler-Apotheke Göttingen.

Apotheker Christian Müller

Königsallee 66 · 37081 Göttingen
Tel.: 0551 / 65021 · Fax: 0551 / 633467

adler-apotheke-goettingen@t-online.de
www.adler-apotheke-goettingen.de

Öffnungszeiten:

Mo - Fr: 8.00 - 18.30 Uhr
Samstag: 8.00 - 13.00 Uhr



»Hallo Corona, mach die Flatter! Wir wollen unser altes Leben wiederhaben.«

Dieser Satz einer Bewohnerin (in einem Artikel einer Hauszeitung) sprach vielen aus der Seele. Aber an der Existenz des Virus lässt sich nun einmal nichts ändern. Die tödliche Bedrohung hat uns tief erschüttert, zumal schnell klar wurde, dass ältere Menschen zur Risikogruppe gehören.

Ganz besonders belastend war die Zeit des absoluten Besucherstopps. Weder Telefonate noch Winken vom Balkon und auch kein »Skypen« konnten den direkten menschlichen Kontakt ersetzen. Ehepaare, von denen nur der eine Teil im Heim lebt, konnten kaum fassen, dass sie nach zum Teil 60 Jahren glücklicher Ehe mit täglichem Besuch im Haus nach Heimeintritt nun voneinander getrennt waren.

Ein Ehemann: »Meine Frau lebt bereits seit fünf Jahren in stationärer Pflege. Manch einer vertritt die Meinung, dass so etwas wie eine Gewöhnung an diese Situation eintreten müsse. Meine Antwort darauf ist: Ein eingeübter Umgang mit den nun praktizierten Lebensumständen mag auch bei mir in gewisser Weise eingetreten sein, das Getrenntsein von meiner Frau erlebe ich aber nach wie vor wie eine offene Wunde.« Als Besuche wieder zulässig waren, war es sehr anrührend zu sehen, wie langjährige Ehemänner mit roten Rosen dem Besucherplatz zuströmten, voll freudiger Erwartung auf das erste Wiedersehen nach mehreren Wochen.

Der Spagat zwischen dem Recht auf Schutz der körperlichen Unversehrtheit einerseits und dem Recht auf Entfaltung der Persönlichkeit andererseits wird uns auch weiterhin beschäftigen. Kontaktbeschränkungen, Distanz statt Nähe und Kommunizieren mit Gesichtsmaske sind nicht leicht für diakonische Einrichtungen, deren Philosophie Gemeinschaft, persönliche Nähe, Vertrauen und Nächstenliebe ist.

Petra Obanor, Stiftdirektorin

Wohnen und Leben im Alter - Pflege seit 1872



ALTENPFLEGEHEIM ALT-BETHLEHEM
Obere Karspüle 24 - 26 | Göttingen
37073 Göttingen · Tel: (0551) 4 99 49 - 0
www.altbethlehem.de

FEIERABENDHAUS
Merkelstraße 2 | Göttingen
37085 Göttingen · Tel: (0551) 48 85 - 0
www.feierabendhaus.com

STIFT AM KLAUSBERG
Habichtsweg 55 | Göttingen
37075 Göttingen · Tel: (0551) 20 98 - 0
www.stiftamklausberg.de

ZENTRUM FÜR ÄLTERE MENSCHEN
Martin-Luther Str. 16 | Göttingen
37081 Göttingen · Tel: (0551) 99 88 90
www.zentrum-fuer-aeltere-menschen.de

Stationäre Pflege · Kurzzeitpflege · Servicewohnen
Pflegehotel · Ambulante Dienste · Therapie

11 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst
mit Gedenken der Verstorbenen
Pastor Wackernagel

11.30 Uhr *St. Nikolai*
Predigtgottesdienst
Prof. Dr. Bernd Schröder

15 Uhr *Städtisches Museum*
Kirchenpädagogische Führung
Stadt, Macht, Glaube.
Göttingen im 16. Jahrhundert
Anmeldung erbeten!
Kirchenpädagogin Lattke

19 Uhr *St. Nikolai*
Abendgottesdienst
Hochschulgemeinden ESG & khg

Donnerstag, 26. November

17 Uhr *Corvinus*
Reparaturcafé
Dr. Kölmel

18 Uhr *St. Johannis*
Evangelische Kirchenmusik
Adventliche Musik von Buxtehude
und Schütz
Pastor i.R. Schmidt

Freitag, 27. November

18 Uhr *St. Jacobi*
Orgelmusik
Daniel Zaretsky, St. Petersburg

Samstag, 28. November

18 Uhr *Kreuzkirche*
Motette zum Advent
Harnisch Ensemble, Lorenzo
Bertozzo, Trompete; Bernd Eberhardt,
Klavier und Orgel; Pastor
Schridde, Geistliches Wort

Wir stehen Ihnen bei
seit über 100 Jahren

PFENNIG
BESTATTUNGEN

*Wir geben Ihrer Trauer
Raum und Zeit*



Telefon: 0551 - 57497
Burgstraße 25 | 37073 Göttingen
www.pfennig-bestattungen.de

KG am Eichendorffplatz

Physiotherapie

Sabine Giffhorn
Franziska Jünemann
Shephali Rüsteberg



Pütterweg 6 37085 Göttingen Tel.: 0551/485464
www.kg-physiotherapie-goettingen.de



NOVIS®
BESTATTUNGEN

Fürsorge • Vorsorge • Vertrauen


Göttingen, Kurze Str. 6A
novis-goettingen.de Tel.: 53 11 715

Seit über 60 Jahren

GÜNTHER
BESTATTUNGEN



Pfalz-Grona-Breite 86 24 Stunden dienstbereit
37081 Göttingen Tel.: 05 51 / 50 48 30



EVANGELISCHE
ERWACHSENENBILDUNG
NIEDERSACHSEN

Evangelische Erwachsenenbildung Südniedersachsen / eeb
Auf dem Hagen 23 - 37079 Göttingen - Tel 0551-45023 / Fax 0551-47655
e-mail: eeb.goettingen@evlka.de / www.eeb-goettingen.de

Computer-Kurse
zum Verstehen

<p>EDV-Einführung 20 Ustd. 14.9. bis 18.9.2020 / Euro 98,00 /</p> <p>e-mail clever nutzen 21.9. bis 23.9.2020 / Euro 59,00 / 12 Ustd.</p> <p>Den PC einstellen - optimieren - Programme installieren 28.9. bis 30.9.2020 / Euro 59,00 / 12 Ustd.</p> <p>Textverarbeitung mit Word 5.10. bis 8.10.2020 / Euro 78,00 / 16 Ustd.</p> <p>Internet-Einführungskurs 12.10. bis 14.10.2020 / Euro 59,00 / 12 Ustd.</p> <p>Einführung in die Bildbearbeitung 19.10. bis 21.10.2020 / Euro 59,00 / 12 Ustd.</p>	<p>Dateienverwaltung 26.10. bis 28.10.2020 / Euro 59,00 / 12 Ustd.</p> <p>Fotobücher gestalten und bestellen 9.11. bis 10.11.2020 / Euro 40,00 / 8 Ustd.</p> <p>Datenspeicherung auf Datenträgern 16.11.2020 / Euro 22 / 4 Ustd.</p> <p>Fotocollagen und Fotomontagen erstellen 23.11. bis 24.11.2020 / Euro 40 / 8 Ustd.</p> <p>PDF-Dokumente erstellen 1.12.2020 / Euro 22 / 4 Ustd.</p> <p>Weitere Kurse finden Sie auf unserer Homepage Unterrichtszeiten aller Kurse jeweils von 08:30 bis 11:45 Uhr. Weitere Informationen unter www.eeb-goettingen.de. Wir beraten Sie gern persönlich am Telefon (0551-45023) oder eeb.goettingen@evlka.de</p>
--	--



Spaß, Spiel und Spirit in Coronazeiten

Seit einer gefühlten Ewigkeit durften wir Kinder uns nicht mehr persönlich zu den beliebten »Spaß-, Spiel- und Spirit-Aktionen« treffen.

Nun sollte es endlich wieder ein Event geben, jedoch ohne Übernachtung und mit der vorgeschriebenen sozialen Distanz. Erst waren wir uns gar nicht so sicher, ob wir uns anmelden sollten, denn wir wussten nicht, ob es auch so viel Spaß macht, wenn wir Abstand halten müssen, etc. Doch Cora Leinbaums Mail klang so gut, und deshalb meldeten wir, Anna und Emilie, uns an.

Das Motto war: »Frau Holle in Zeiten von Corona«. Nicht nur das wirkliche Leben, sondern auch die Märchenwelt der Gebrüder Grimm war von Corona betroffen.

Anhand eines Stadtplans und eines Aufgabenplans wanderten wir von Märchenfigur zu Märchenfigur und lösten Aufgaben, für die wir dann einen Buchstaben bekamen.

Zum Beispiel musste man beim »Fröschkönig« eine goldene Kugel im Wald finden, bei »Tischlein deck dich« drei giftige und ungiftige Pflanzen sammeln oder beim »Salzkönig« seine Geschichte erzählen oder uns eine bessere ausdenken.

Als wir nach etwa drei Stunden alle Märchenplätze abgeklappert hatten, liefen wir zum CVJM-Haus und setzten dort alle 30 Buchstaben zu einem langen Wort zusammen: Daunen-feder-bett-decken-reinigung.

Das war das Passwort, das Frau Holle vergessen hatte! Zum Glück hatte sie die Einzelteile bei den Märchenfiguren abgelegt, sonst könnte sie jetzt wohl keine Videokonferenz mit der lieben Goldmarie machen.

Wer diese Rallye verpasst hat und sich deswegen ärgert – es gibt bestimmt noch eine.

Emilie Priemer

Was passiert in den Herbstferien??

Kinderherbstfreizeit!! 12. bis 16. Oktober

für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren auf dem Rittergut Hof Largesberg bei Melsungen

Infos und Anmeldung unter

<https://www.cvjm-goettingen.de/kinder-herbstfreizeit.html>

PULS Camp Göttingen!! 11. bis 17. Oktober

Jugendfreizeit vor Ort für Leute zwischen 14 und 18, die etwas bewegen wollen.

Infos und Anmeldung unter <https://pulscamp.de/goettingen>

JuLeiCa Kurs!! 19. bis 23. Oktober

Ausbildung zur Jugendleiterin oder zum Jugendleiter für Jugendliche ab 15 Jahren.

Infos und Anmeldung unter <https://www.cvjm-goettingen.de/juleica-kurs.html>

Sonntag, 29. November **1. Advent**

10 Uhr *Corvinus*
Predigtgottesdienst
Pastorin Well

10 Uhr *St. Albani*
Gottesdienst für Groß und Klein
Diakon Ziehe

10 Uhr *St. Jacobi*
Abendmahlsgottesdienst
mit Einzelkelchen
Pastor Storz

10 Uhr *St. Marien*
Predigtgottesdienst
Prof. Dr. Dietz Lange

10 Uhr *Thomas*
Predigtgottesdienst
mit Begrüßung der neuen Konfirmanden
Pastor Wackernagel

St. Johannis
Der andere Adventsgottesdienst
(für Jung und Alt)
Bitte beachten Sie Homepage und Tagespresse

11.30 Uhr *St. Nikolai*
Predigtgottesdienst
Pastor Konnemann (khg)

18 Uhr *St. Albani*
Musikalischer Abendgottesdienst für Groß und Klein
Diakon Ziehe

19 Uhr *St. Nikolai*
Abendgottesdienst
Hochschulgemeinden ESG & khg

Menüservice und Hausnotruf der Johanniter. Wir sind immer für Sie da!



Heiß geliebt! Der Johanniter-Menüservice.

Zuhause Essen ohne Einkaufen und Zubereiten: Wir liefern zahlreiche Menüs ins Haus, mit viel Liebe zubereitet.

Höchste Zeit! Der Johanniter-Hausnotruf.

Im Alter sicher zuhause leben und im Falle eines Falles rund um die Uhr schnellstens Hilfe bekommen.

Informationen erhalten Sie unter:
Tel. 0800 0019214 (gebührenfrei), www.johanniter.de/nb

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



doch mit dem Tod der Anderen muß man leben...
M. Kaleko

Trauercafé

14-tägig im Café
Pro Seniore Residenz Posthof



Anmeldung und Info unter
0551-57497
www.trauercafe-goettingen.de
Die Teilnahme ist kostenlos.
Wir laden herzlich ein!

Wenden Sie sich im Trauerfall an uns

† **Pietät** †
BESTATTUNGEN

SERIÖS - WÜRDEVOLL - PREISWERT

Hilfe zu jeder Zeit

☎ 0551 - 5312315

Weender Landstr. 68 · 37075 Göttingen
www.pietat-bestattungen.com



Johann Evers e.K. - seit 1910
evers
Ihr Immobilienmakler in 3. Generation

Ihr Immobilienmakler seit 1910

Wir bauen auf über 100 Jahre Tradition
die uns heute verpflichten
morgen noch besser zu sein



Ihr Immobilienmakler seit 1910
freundlich · kompetent · vertrauensvoll

Johann Evers e.K. · Rohnsweg 6 · 37085 Göttingen

Telefon (0551) 900 46-0 · Telefax (0551) 900 46-28
info@evers-goettingen.de

www.goettingens-immobilienmakler.de

Guter Rat ist die Wurzel Ihres Erfolges



DR. BODENBURG
ZILIAN
WERK 

Rechtsanwalts- und Notarkanzlei in Göttingen

Berliner Str. 10 • 37073 Göttingen
Tel. (0551) 49707-0 • Fax (0551) 4970777
info@sbzw.de • www.sbzw.de



IMPRESSUM

KIRCHE FÜR DIE STADT ist ein Magazin der Göttinger Evangelisch-lutherischen Innenstadtgemeinden und erscheint viermal im Jahr. KIRCHE FÜR DIE STADT informiert und berichtet über aktuelle kirchliche, kulturelle, soziale und ethische Themen und veröffentlicht Termine von Gottesdiensten und Veranstaltungen aus Kirchengemeinden und kirchlichen Institutionen. KIRCHE FÜR DIE STADT wird von einem Team aus haupt- und ehrenamtlichen Redaktionsmitgliedern erstellt. Das Magazin ist kostenlos, wird in die Haushalte der Innenstadtgemeinden verteilt und liegt in Kirchen und ausgesuchten öffentlichen Einrichtungen und Geschäften aus.

Herausgeber

Die Ev.-luth. Kirchengemeinden der Göttinger Innenstadt

Redaktion

G. Schridde (Chefredaktion der aktuellen Ausgabe), K. Benary (Fotos), J. Beyer, H. Broda, E. Cremer, L. Gersing, D. Göske, M. Hauschild, P. Kesten-Kühne, H. Kompart, D. Landry, M. Schaefer, C. Schröder, W. Stickan, H. Storz, M. Wackernagel. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsanschrift

Kirchengemeinde St. Albani
Albanikirchhof 1a · 37073 Göttingen
Tel. (05 51) 531 4085
E-Mail: info@kirche-fuer-goettingen.de
www.kirche-fuer-goettingen.de
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen, anzugleichen und ggf. zu lekturieren.

Anzeigenmarketing

Martin Hauschild, Tel. (05 51) 531 4085
E-Mail: info@kirche-fuer-goettingen.de
www.kirche-fuer-goettingen.de
Anzeigenschluss: jeweils 31. Januar, 30. April, 31. Juli und 31. Oktober eines jeden Jahres.

Bildnachweis

Titelseite, S. 5, S. 6, S. 16, S. 30: Katrin Benary
S. 4: HaveZein – stock.adobe.com
S. 10: Städtisches Museum Göttingen (Sternenbanner und Union Jack an der Aula; zeitgenössisches Aquarell)
S. 20, S. 23: A. Säckel

Alle übrigen Bilder: Fotoarchive der Herausgeber und der berichtenden Institutionen. Sollten Urheberhinweise übersehen worden sein, wenden Sie sich bitte an die Redaktion.

Technische Daten

Auflage: 12.800
Layout: Rothe Grafik, Georgsmarienhütte
Druck: Druckerei Silber Druck oHG
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Bezug: kostenlose Verteilung und Auslage



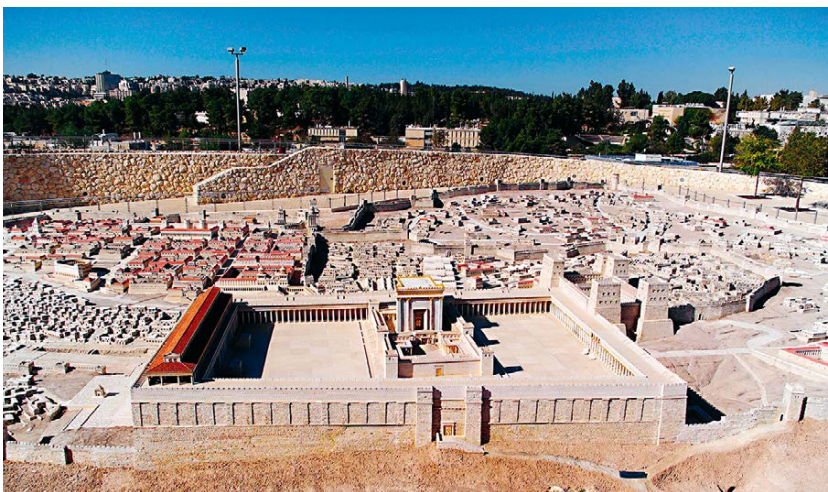
Bildervorträge »Biblische und antike Stätten in Israel und Jordanien«

Pastor i.R. Dr. Hermann Mahnke hält zwei Bildervorträge an einem neuen Ort:
Gemeindehaus der Albani-Kirchengemeinde, Albanikirchhof 1a



GÖTTINGER
BIBEL
GESELLSCHAFT

Partner der Deutschen Bibelgesellschaft



Glanz und Ende des herodianischen Jerusalem

Donnerstag, 26. November, 19 Uhr

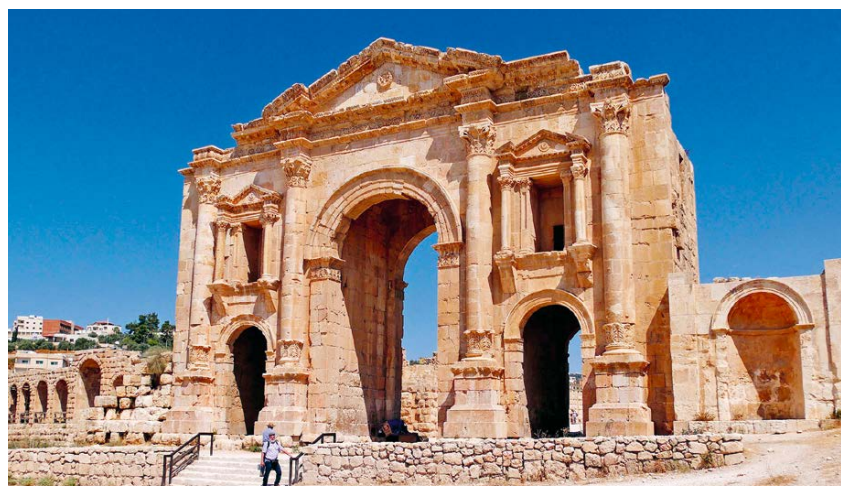
Das Jerusalem des Herodes war das Jerusalem Jesu: Vom Ölberg aus schaut man auf die Altstadt von Jerusalem mit ihrem riesigen Tempelplateau (140.000 m²) aus der Herodeszeit. Daran angrenzend ließ Herodes die Burg Antonia für römische Soldaten erbauen, die den Tempelplatz bewachten. Eine dreitürmige Festungsanlage diente der Sicherung des prachtvollen Herodespalastes. Von einem seiner Türme stehen noch 20 m. In der Nähe des herodianischen Tempels

befinden sich Bauzeugnisse aus der Herodianischen Oberstadt, unter anderem restaurierte Priester- und Reichenvillen, die im Jahre 70 n. Chr. am Ende des jüdisch-römischen Krieges in Flammen aufgingen.

Gerasa in Jordanien: Bestens erhaltene römische Handelsstadt

Donnerstag, 10. Dezember, 19 Uhr

Die hervorragend restaurierte Römerstadt Gerasa hat Dr. Mahnke kürzlich in Jordanien besucht. Keine Stadt des römischen Weltreichs ist so gut erhalten wie diese. Auch wenn überhaupt erst zehn Prozent Gerasas ausgegraben wurden, vermitteln die freigelegten und restaurierten Gebäude doch einen imponierenden Eindruck vom einstigen Leben dieser wohlhabenden Stadt. Zu sehen sind ein Hadriantor (s. Bild), ein Zeustempel, ein Süd- und ein Nordtheater, ein noch ringsum von Säulen umstandenes intaktes ovales Forum, ein ausgesprochen imposanter Artemistempel für die Hauptgottheit der Stadt, das Süd- und das Nordtor, ein prachtvolles Nymphäum, Kirchen aus frühchristlicher Zeit und vieles mehr. Auch die grandiosen Ausmaße der Bauten und Säulenstraßen sind sehr beeindruckend.



stadtwerke

göttingen AG

Kurs: Natürlich Zukunft!

Liebes
Göttingen,

wir versorgen Dich mit
Trinkwasser – Deinem
wichtigsten Lebensmittel.
Aus dem Harz und aus
unseren Göttinger Quellen
fließt es klar und rein in
Dein Glas. Tag und Nacht.



meine
stadt**be**wässerer

zuverlässig. rund um die Uhr.

KIRCHE FÜR DIE STADT

Corvinus | St. Albani | St. Jacobi | St. Johannis | St. Marien | Thomas

Magazin der Ev.-luth. Kirchengemeinden der Göttinger Innenstadt



Kirchengemeinde Corvinus

Pastorin Anke Well

<https://corvinus.wir-e.de>

Tel. 5 66 87 · Mobil: 0176 577 48 587 · E-Mail: anke.well@hotmail.de

Gemeindebüro Sonja Schlesinger · Tel. 5 66 70 · Fax: 48 45 80

Grotefendstr. 36 · 37075 Göttingen · Di. 10-11 Uhr, Mi. 16.30-17.30 Uhr

E-Mail: kg.corvinus.goettingen@evlka.de

Kirchengemeinde St. Albani

Pastor Martin Hauschild

<https://stalbani.wir-e.de>

Tel. 5 31 40 85 oder 997 39 97 · E-Mail: martin_hauschild@web.de

Gemeindebüro Daniela Zilian · Tel. 5 81 17 · Fax: 499 62 84

Albanikirchhof 1a · 37073 Göttingen · Di. und Do. 10-12 Uhr

E-Mail: info@st-albani.de

Küsterin Uta Scholvin · Tel. 01 57 31 84 70 00

Diakon Wolfgang Ziehe · Tel. 5 31 39 11 · E-Mail: w.ziehe@t-online.de

Kirchengemeinde St. Jacobi

Pastor Harald Storz

<https://jacobikirche.wir-e.de>

Tel. 4 31 63 oder 50 42 92 37 · E-Mail: storz@jacobikirche.de

Gemeindebüro Sonja Schlesinger · Tel. 5 75 96

Jacobikirchhof 2 · 37073 Göttingen · Mo., Mi., Fr. 10-12, Di., Do. 17-19 Uhr

E-Mail: kg.st.jacobi-goettingen@evlka.de

Küster Werner Kania · Tel. 01 63 7 75 90 36

Kantor Stefan Kordes · Tel. 4 61 38 oder 63 45 34 02

Kirchengemeinde St. Johannis

Pastor Gerhard Schridde

<https://johannis-goettingen.wir-e.de>

Tel. 7 89 66 11 · E-Mail: Gerhard.Schridde@evlka.de

Superintendent Friedrich Selter

Tel. 5 60 69 · E-Mail: sup.goettingen@evlka.de

Gemeindebüro Beate Müller · Tel. 7 89 66 60 · Fax: 7 89 66 29

Johanniskirchhof 2 · 37073 Göttingen · Di. 16-17, Do., Fr. 10-12 Uhr

E-Mail: kg.johannis.goettingen@evlka.de

Küster Detlef Weill-Radtke · Tel. 01 51 51 71 14 85

Kantor Bernd Eberhardt · Tel. 7 89 66 13

Kirchengemeinde St. Marien

Pastor Markus Wackernagel

www.marienkirche.de

Tel. 7 26 17 · E-Mail: pastor@marienkirche.de

Gemeindebüro Sigrid Niemeier · Tel. 4 23 11 · Fax: 54 19 01

Neustadt 21 · 37073 Göttingen · Di., Fr. 10-12 Uhr, Mi. 15-18 Uhr

E-Mail: gemeindebuero@marienkirche.de

Küster Rüdiger Klinge · Tel. 01 52 31 76 85 58

Kirchengemeinde Thomas

Pastor Markus Wackernagel

<https://thomaskirche-goettingen.wir-e.de>

Tel. 7 26 17 · E-Mail: kg.thomas.goettingen@evlka.de

Gemeindebüro Dagmar Bibelhausen-Rohrig

Tel. 7 60 11 · Fax: 7 60 40 · An der Thomaskirche 2 · 37081 Göttingen

Di., Do., Fr. 9-12 Uhr · E-Mail: kg.thomas.goettingen@evlka.de

Küsterin Vera Ziechmann-Battistini · Tel. 7 90 80 61

Diakonin Gisela Sweers · Tel. 7 60 12

